

VERBO

Kirchenzeitung
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim
Oktober 2013
Mariae Himmelfahrt - St. Pölten - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.

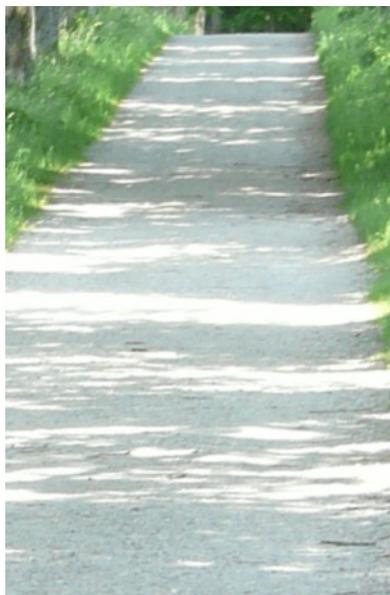


*Ankommen ...
Willkommen!*

LIEBE SEI TAT

Theorie und Praxis sind gewiss zwei Paar Stiefel und doch gehören beide untrennbar zusammen. Einfach loslegen, ohne sich vorher Gedanken zu machen, taugt nichts. Aber sich nur Gedanken machen und dann nicht auch loslegen, bringt nichts. Natürlich kann man sich über die Liebe im Allgemeinen und die Nächstenliebe im Besonderen, Gedanken machen. Aber dann geht es doch vor allem darum, die Liebe zu leben. "Liebe sei Tat!" hat der Heilige Franz von Sales einmal gesagt, und Recht hat er. Wenn wir auf unser großes Vorbild, wenn wir auf Jesus Christus schauen, dann haben wir keinen Theoretiker vor uns, der sich den Kopf heiß geredet hat. Bei Jesus brannte das Herz! Darum hat er immer wieder von der Liebe geredet aber noch vielmehr die Liebe gelebt.

In seiner großen Weltgerichtsrede hat er eindeutig klar gemacht, worum es ihm und uns gehen muss und eine konkrete Gebrauchsanwendung des Glaubens hinterlassen: "Ich war hungrig, und ihr habt mit zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen, ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht, ich war im Gefängnis und seid zu mir gekommen." (Mt 25, 35-37) Aus diesen Worten erfahren wir nicht nur, was wir tun sollen, sondern für



wen wir es tun dürfen - für Ihn. Damit hat jede Form der Nächstenliebe nichts mehr mit "Almosen" zu tun, sondern mit Würde. Mutter Teresa hat es in diese ergreifenden Gebetsworte gefasst: "Mach uns würdig, Herr, unseren Mitmenschen in der ganzen Welt, die in Hunger und Armut leben und sterben, zu dienen."

In unserer Pfarreiengemeinschaft greifen viele Besuchsdienste und Selbsthilfegruppen die Anliegen Jesu auf. Und im Haus Emmaus können wir schon

seit Jahren obdachlosen Menschen auf Zeit ein Zuhause anbieten.

In diesen Wochen aber stehen wir vor einer besonderen Herausforderung: Eine wachsende Zahl von Asylsuchenden kommt zu uns nach Weilheim. Viel wurde im Vorfeld diskutiert. Und das völlig zu Recht. Aber inzwischen sind viele Menschen bei uns angekommen. Jetzt geht es um praktische Hilfe: Um eine geeignete Unterbringung, um Begleitung bei Behördengängen und Arztbesuchen, um die Vermittlung erster Deutschkenntnisse und, und, und. Das geltende Asylrecht ist uns vorgegeben und auch über die Asylanträge haben wir nicht zu entscheiden. Wofür wir aber mit Sorge tragen dürfen, ist das Wohlergehen der Menschen, die zur Zeit bei uns in Weilheim sind.

Es ist ein starkes Zeichen gelebter Nächstenliebe, dass sich schon viele Helferinnen und Helfer in einem konfessionsübergreifenden Unterstützerkreis zusammengefunden haben. Viel konnte schon angegangen und gut auf den Weg gebracht werden. Viel bleibt freilich noch zu tun. In Verbo erhalten Sie aktuelle Informationen als Hintergrund. Im Vordergrund aber steht die Frage, wie wir helfen können. Aus unserer Pfarreiengemeinschaft ist Frau Gudrun Grill Ansprechpartnerin für alle, die sich ansprechen lassen und mit helfen wollen.

Unter dem Eindruck der Flüchtlingsnot bei seinem Besuch auf Lampedusa forderte Papst Franziskus vor wenigen Wochen auf, Klöster und Konvente zu öffnen und Menschen auf der Flucht aufzunehmen. Und auch das wurde spürbar: Papst Franziskus ging es dabei nicht nur um offene Türen, sondern wohl noch mehr um offene Herzen.

Vergelt´s Gott!

*Ihr Pfarrer
Ulrich Lindl*

WELCHE PROBLEME GIBT ES IN DER ASYLPOLITIK?

WIE SIEHT ES FÜR WEILHEIM AUS?

Über die aktuelle Problematik des Flüchtlingszustroms nach Deutschland und die Situation speziell in Weilheim will ich mich informieren. Die Zeitungen sind ja momentan voll von allen möglichen Meldungen, und in München gibt es gar schon Demonstrationen der Asylbewerber, in denen sie für mehr Rechte kämpfen. Bei uns laufen alle Fäden dazu momentan bei der Ausländerbehörde im Weilheimer Landratsamt, bei Helmut Estermann, zusammen.

In unseren Telefonaten erhalte ich wichtige Informationen:

„Es ist so, dass unser Landkreis, wie natürlich auch die anderen Landkreise, wöchentlich mindestens 10 Personen aufnehmen muss. Diese Leute müssen ja irgendwo unterkommen. Die Unterkünfte gibt es aber momentan nicht und das Problem wird von Woche zu Woche größer. Es brennt hinten und vorne lichterloh. Ich habe momentan erhebliche Schwierigkeiten, für diese Menschen Wohnmöglichkeiten zu bekommen.“

Welche Objekte eignen sich?

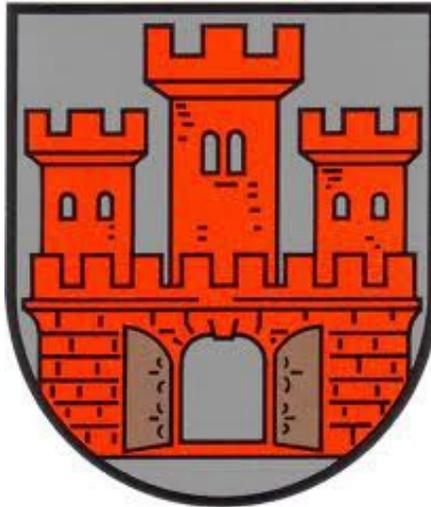
„Wir prüfen momentan alles, was irgendwie ein Dach über dem Kopf darstellt. Das können einzelne Wohnungen oder auch ganze Häuser sein, die gerade leer stehen. Auch kleinere Einheiten können genutzt werden. Die Situation ist aktuell so, dass viel zu wenig Wohnraum zur Verfügung steht und deshalb die Bereitstellung von Notunterkünften erwogen wird. Wir sind kurz davor, eine Turnhalle zu beschlagnehmen.“

Ich frage nach der Herkunft der Flüchtlinge:

„Im Wesentlichen kommen die Leute aus Tschechien, dem Irak, aus Afghanistan, natürlich aktuell aus Syrien und aus dem gesamten Raum Schwarzafrika.“

Was ist für die Flüchtlinge selbst das Wichtigste?

„Das wichtigste ist für die Leute, Deutsch zu lernen. Da gibt es verschiedene Einrichtungen, an denen Deutsch unterrichtet wird. Aber es haben sich auch ehrenamtliche Helfer bereit erklärt, Deutsch zu unterrichten, und das ist natürlich sehr erfreulich.“



Mittlerweile wurde die Turnhalle der Berufsschule Weilheim als Übergangsquartier eingesetzt. Deshalb interessiert mich, wie Helmut Estermann insgesamt die Wohnungssituation und die Betreuung der Leute im Landkreis sieht:

„Laut gesetzlicher Verordnung müssen die Landkreise in Bayern bestimmte Quoten erfüllen. Wie der Landkreis die Bewerber dann verteilt, ist individuell verschieden. Wir versuchen bei uns, möglichst gerecht zu verteilen, sind aber momentan vor allem in

den großen Gemeinden aktiv. Und da stelle ich fest, dass sich etwas tut; und das freut mich natürlich. Wir sind nach wie vor fieberhaft auf der Suche nach geeigneten Objekten. Anlaufstelle für potentielle Wohnungsanbieter ist das Landratsamt, und der Landkreis wird die Wohnungen oder Gebäude dann auch anmieten. Wir haben momentan einen Außendienstmitarbeiter, der einerseits die ankommenden Personen betreut und andererseits auch die Mietobjekte. Eine weitere Stelle wird gerade besetzt. Wir haben ja nicht nur für die Unterbringung der Bewerber zu sorgen, sondern sind auch für ihre Sicherheit verantwortlich. Und das muss entsprechend organisiert sein. Natürlich ist hier jedes ehrenamtliche Engagement willkommen. Vor allem, wenn es um die Betreuung vor Ort geht“.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mit Helmut Estermann
sprach Toni Hofer

ASYBEWERBER IN WEILHEIM

Seit zwei Jahren kommen aus **Syrien** - und seit **viel längerer Zeit** auch aus **anderen Krisenregionen** - immer neue **Schreckensnachrichten** und immer neue **Flüchtlingswellen**. Da geht es um Hunderttausende oder gar Millionen von Menschen, unübersehbar, anonym - und doch lauter Einzelschicksale, Menschen wie du und ich. Und einige wenige lösen sich für uns plötzlich aus dieser diffusen Menge heraus und gewinnen Kontur: dann nämlich, wenn sie als Asylbewerber in unserer Stadt aufgenommen werden sollen. Da sind sie auf einmal konkrete Menschen, die unseren Weg kreuzen: „Nächste“.

In Weilheim gibt es zur Zeit knapp 70 Personen, die aus verschiedenen Kriegs- bzw. Krisengebieten nach Deutschland gekommen sind und um Asyl gebeten haben. 10 davon sind zur Zeit in Töllern untergebracht, und um die will sich die Katholische Pfarreiengemeinschaft Weilheim in besonderer Weise kümmern.

Daß mittlerweile 2 Millionen Syrer vor dem Bürgerkrieg geflohen sind (die Binnenflüchtlinge nicht gerechnet), davon die Hälfte Kinder, ist bekannt. Daß sich in Syrien eine Tragödie ungeheuren Ausmaßes abspielt, ebenfalls. Internationale Hilfe oder gar internationales Eingreifen ist kaum möglich, da die Fronten unklar sind, die Opposition konturlos und mit allen möglichen Elementen durchsetzt. In Töllern sind 2 Flüchtlinge aus Syrien einquartiert, weitere syrische Flüchtlinge - darunter eine 6-köpfige Familie - anderswo in Weilheim.

5 Flüchtlinge - und damit die Hälfte der in Töllern untergebrachten Gruppe - stammen aus Afghanistan. Auch Afghanistan ist - viel länger schon als Syrien - ein Brandherd, wie wir alle wissen. Aber wir nehmen die Problematik dieses Landes gewöhnlich nur aus der westlichen Perspektive wahr, und da wiederum vor allem unter dem Eindruck der Beteiligung der Bundeswehr am internationalen Einsatz in Afghanistan. Die Situation der einheimischen Bevölkerung, die ständigem Terror ausgesetzt ist, ist bei dieser Berichterstattung weitgehend ausgeblendet.

2 weitere Personen in Töllern kommen aus Pakistan: einem ebenfalls innerlich zerrissenen Land, in dem einige Bevölkerungsgruppen benachteiligt und ter-



rorisiert werden. Das Land möchte einerseits mit dem Westen konform gehen, wird aber andererseits (auch gerade deswegen) von radikal islamischen Gruppen aus dem eigenen Land oder den angrenzenden Staaten mit Terror überzogen.

1 Asylbewerber in Töllern schließlich kommt aus Bhutan. Da fragen die meisten zunächst einmal: Ja, wo liegt denn das überhaupt? Bhutan ist ein vom Buddhismus geprägter Himalaya-Staat (über 80% seiner Fläche liegen über 2000 m hoch), sozusagen ein Pufferstaat zwischen Indien und China. Auf einer Fläche, die ungefähr der Größe der Schweiz entspricht, hat das Königreich knapp eine dreiviertel Million Einwohner. Entwicklungshilfe leisten vor allem Österreich und die Schweiz. Umweltschutz wird groß geschrieben und ist in der Verfassung verankert. Aber ein Viertel der Bevölkerung lebt unterhalb der (dortigen) Armutsgrenze und die Arbeitslosigkeit ist hoch.

Zu berichten ist noch, daß 2 Asylwerber aus Nigeria im Pfarrhof aufgenommen worden sind. Nigeria ist ein Bundesstaat in Westafrika, er liegt zwischen Benin und Kamerun am Golf von Guinea, im Norden grenzt er an Tschad und Niger. Flächenmäßig ist das Land knapp dreimal so groß wie Deutschland und mit 152 Millionen Einwohnern der bevölkerungsreichste Staat in Afrika. Die Vielfalt des Landes und vor allem die Vielfalt seiner Probleme können in gebotener Kürze hier nicht dargestellt werden.

Ilse Meister

ERFAHRUNGEN HAUTNAH

KEVIN UND FOFANA - ZWEI ASYLBEWERBER IM WEILHEIMER PFARRHOF

Aus der Lokalpresse war es schon zu erfahren, dass angesichts der Notlage bei den Asylunterkünften Pfarrer Lindl zwei Asylbewerber aus Nigeria im Pfarrhof aufgenommen hat. VERBO hat sie befragt und stellt sie und ihre Geschichte den Lesern vor.

Mit einem hatte ich bei der Begegnung mit den Gästen aus Nigeria nicht gerechnet: Ihr nigerianisches Englisch weicht doch deutlich vom dem ab, was ich als Englisch gewohnt bin. Ein Glück, dass beim Interview mit Kevin und Fofana auch Michael Akpagloo aus Ghana, seit vier Jahren hier in Weilheim verheiratet, dabei war und dolmetschen konnte.

Seit Ende August leben Kevin (32 Jahre alt) und Fofana (18 Jahre) im Weilheimer Pfarrhof. Beide Männer stammen aus Nigeria und haben in Deutschland aus religiösen Gründen Asyl beantragt. In ihrer Heimat werden zunehmend Christen an der Ausübung ihrer Religion gehindert, im Norden des Landes hat die muslimische Mehrheit sogar die Anwendung der Scharia durchgesetzt. Dass dieser Konflikt bis in die Familien reicht, bekam insbesondere Fofana zu spüren: Nach dem Tod seines Vaters wurde er von seiner katholischen Mutter getrennt und von der muslimischen Familie des Vaters "adoptiert". Er widersetzte sich aber dem massiven Druck, dem Islam beizutreten, und ließ sich stattdessen heimlich katholisch taufen. Als das aber offenbar wurde, blieb ihm nur noch die Flucht.

Die Flucht der Beiden ist für unsere Vorstellung unfassbar, viele Situationen waren lebensgefährlich und die Aufenthalte in Lagern zermürbend. Kevins Weg nach Europa führte ihn erst in das vom Bürgerkrieg erschütterte Libyen. Bei einem Aufenthalt außerhalb des Flüchtlings-Camps wurde er bedroht und erlitt eine Schusswunde am Fuß, die ihm für lange Zeit wegen ungenügender Behandlung Probleme bereitete. Schließlich gelangte er mit einem Schiff nach Italien. Nach einem Jahr im italienischen Flüchtlingslager bekam er 200 Euro für ein Ticket nach München. Im dortigen Asylheim angekommen, wur-



de ihm seine Tasche mit den wenigen Habseligkeiten geklaut.

Fofanas Weg nach Europa nahm eine andere Route: Von Marokko aus konnte er - nachdem er 8 Monate im Busch gelebt hatte - die gut bewachte Grenze in die spanische Exklave Ceuta überwinden - 2 Stunden auf dem Meer schwimmend und von der Küstenwache verfolgt. Ohne sein Vertrauen auf Gottes Hilfe, sagt Fofana, hätte er die Strapazen nicht durchgehalten. Ein Freund und die Begegnung mit einem deutschen Priester haben ihm Mut gemacht.

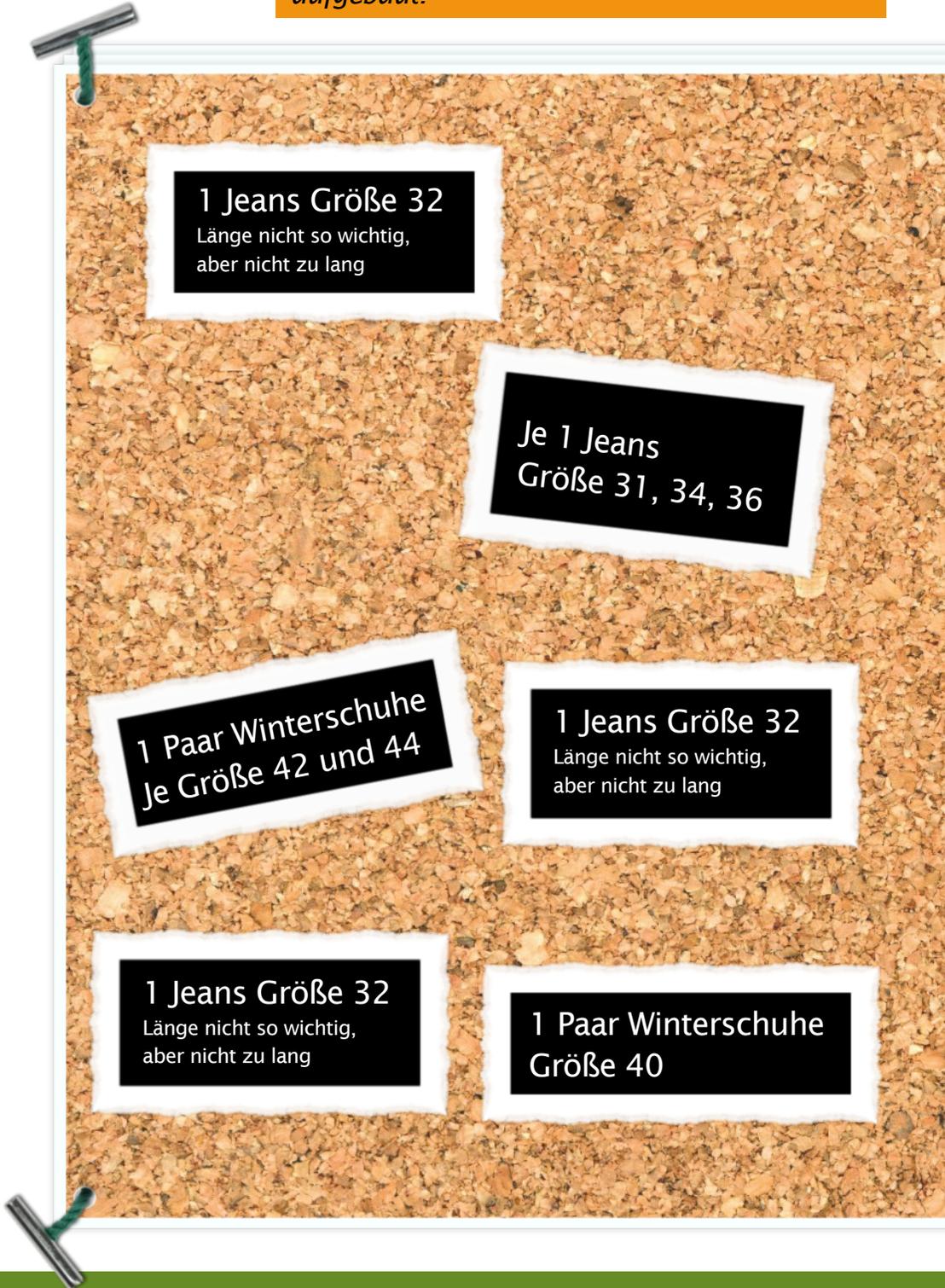
Nach ihren ersten Eindrücken von Deutschland befragt, bewundern die beiden Afrikaner, wie in Deutschland alles gut organisiert und geplant wird. Als erstes wollen sie nun die deutsche Sprache lernen. Kevin würde gerne wieder in seinem Beruf als Möbelschreiner arbeiten. Fofana, der sich in Afrika mit Jobs auf dem Bau durchgeschlagen hat, hat „immer Musik im Kopf“ und wünscht sich eine Tätigkeit im Musikbereich. Vorerst dürfen sie jedoch nur ehrenamtlich in der Pfarrei mithelfen. Mit Michael Akpaglo, der als aktives Gemeindemitglied die Jugendband begleitet, wird Fofana sich bei Jugendchor und Jugendband der Pfarrei einbringen. Ein Interesse haben Kevin und Fofana gemeinsam: Leidenschaftlich sehen sie sich die Sportsendungen im Fernsehen an. Recht konkrete Vorstellungen haben beide auch bei der Familienplanung: Fünf Kinder hätte Fofana gerne, am liebsten ein Mädchen und vier Buben, Kevin hätte gerne zwei Mädchen und zwei Buben.

Wünschen wir den beiden jungen Männern eine gute Zeit in Weilheim!

Norbert Moy

WIE KANN ICH HELFEN?

*Sie möchten konkret den Asylbewerbern helfen?
Wir haben eine Pinnwand im rückwärtigen Bereich der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt aufgebaut.*



1 Jeans Größe 32
Länge nicht so wichtig,
aber nicht zu lang

**Je 1 Jeans
Größe 31, 34, 36**

**1 Paar Winterschuhe
Je Größe 42 und 44**

1 Jeans Größe 32
Länge nicht so wichtig,
aber nicht zu lang

1 Jeans Größe 32
Länge nicht so wichtig,
aber nicht zu lang

**1 Paar Winterschuhe
Größe 40**

Dort sind Zettel befestigt mit Kleidungsstücken und Artikel, die benötigt werden. Helfen Sie mit! Nehmen Sie einen Zettel mit und geben Sie den benötigten Artikel zusammen mit dem Zettel bei Grudrun Grill, Pfarrhelferin im Caritashaus ab. Vergelt's Gott!

1 Paar Schuhe
für den Winter
Größe 43

1 Paar Schuhe
für den Winter
Größe 45

3 Jogginganzüge
Grösse M und L

3 Jogginghosen
Grösse M

1 Jogginganzug
1 Jogginghose
Grösse M und L

*Schauen Sie in der
Kirche nach nötigen
Artikeln.*

GESCHICHTE ZUM TÖLLERNHAUS

„Mach ma halt so weiter, bis ma nach Töllern kumma!“ war einst ein gängiger Weilheimer Spruch. Und „Töllern“, das nicht nur den weit vor den Toren der alten Stadt gelegenen Ortsteil bezeichnet, diente gleichsam als Synonym für den sozialen Abstieg. Grund hierfür war, dass sich dort einst das Leprosenhaus, das den auf Grund ihrer Krankheit Ausgestoßenen Heimat und Obdach bot, und anschließend das Armenhaus der Stadt

de mit Hainrich Tolrer erstmals erwähnten Geschlechtes derer „von Tolrer“ lag. Doch bereits um 1400 schien das Geschlecht seinen Edelsitz verlassen zu haben, denn um diese Zeit errichtete wohl die Stadtgemeinde Weilheim die Leprosenstiftung. Diese diente der Versorgung der Sondersiechen, denen man zur Vorbeugung weiterer Ansteckungen das Wohnrecht innerhalb der Stadtmauern verwehrte.



Töllner 2013

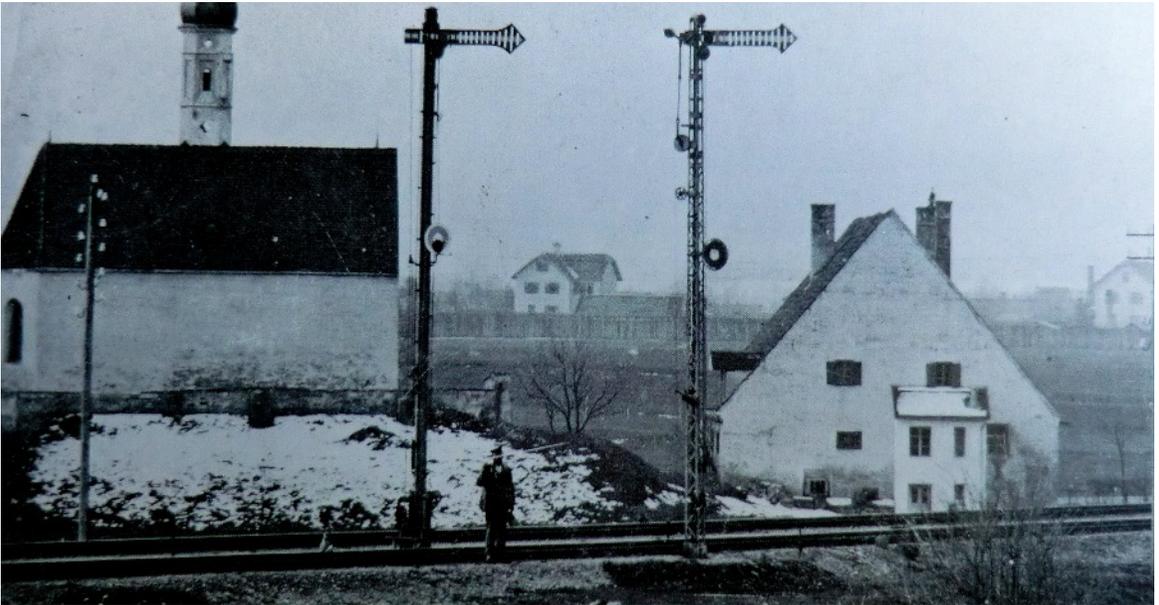
befand. Das idyllische Bild, das die Baugruppe der Filiationkirche St. Johannes Baptist und St. Johannes Evangelist und das ehemalige Leprosenhaus liefern, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass hier einst von der Gesellschaft „Ausgestoßene“ lebten und von den „Normalen“ oftmals argwöhnisch und herablassend betrachtet wurden.

Aber beginnen wir unsere geschichtliche Betrachtung am Anfang der Überlieferung, als sich dort unten der Ansitz des 1323 in einer Pollinger Urkun-

Die Stiftung wurde 1785 auf landesherrlichen Befehl hin aufgehoben und ihr Vermögen mit Ausnahme dessen, was zur Töllernkirche gehörte, dem Ortsschulfond zugeschlagen. Zum Stiftungsvermögen gehörte neben Geldvermögen das stattliche Leprosenhaus und die westlich davon stehende sog. Schwaige Töllern. Im Zusammenhang mit der Einrichtung der Leprosenstiftung erbaute man die 1409 erstmals urkundlich erwähnte Töllernkirche, die den Sondersiechen als Gotteshaus diente. In ihrem ummauerten Friedhof fanden sowohl die Siechen, als auch jene mittels Schwert oder Strick Hingerichteten, die bußfertig aus dem Leben geschieden waren, ihre letzte Ruhe.

Zunächst der Unterbringung von Aussätzigen gewidmet, hatte sich das Leprosenhaus seit dem Ende des 17. Jahrhunderts immer mehr auch zu einem Armenasyl gewandelt. Da die Stiftungsmittel scheinbar mehr als knapp bemessen waren, erbarmten sich immer wieder vermögende Bürger der Ausgegrenzten und besserten

deren Lebensunterhalt durch milde Gaben auf. So setzte im Jahre 1488 Elisabeth Schondorferin, die durch Heirat mit dem Edelgeschlecht derer von Tolrer verwandt war, den Leprosen eine jährlich am Karfreitag zu reichende Spende von drei Schilling Pfennig an. Bereits 1466 hatte der Weilheimer Bürger Hans Weinachter „den armen elenden Dürftigen in dem Häuslein zu Töllern zu einem rechten Almosen und Seelgerät all Quatember zwanzig Pfennig“ verschrieben, und zwar aus seinem Haus und Hofstatt in der Pöltner Gasse. Gerade im 15. Jahrhun-



Ein ungewöhnlicher Blick - Die Töllernkirche und das Leprosenhaus von Norden (Photo um 1900)

dert hatte sich, wie mehrere Urkunden belegen, zu Gunsten der „Sondersiechen zu Töllern“ ein reiches Stiftungswesen entfaltet. Im Laufe des 16. Jahrhunderts wurde das Leprosenhaus wohl neu erbaut, und zwar so, wie es heute noch steht. Von diesem Bau sind jedoch nur noch die Außenmauern übrig, während das Innere im Laufe der Zeit immer wieder den neuen Gegebenheiten angepasst und dementsprechend umgebaut wurde. Längst Geschichte ist auch die an einen Privatmann verkaufte und inzwischen abgebrochene Schwaige Töllern, die 1847 neu erbaut worden war. Hinter dem Schwaiggebäude befand sich ein Brunnen, aus dem die Siechen und der Ökonomiebetrieb ihren Wasserbedarf deckten. Gespeist wurde dieser vom „Kekid“, einem kleinen, heute noch sichtbaren Weiher.

Vor der Türe des Siechhauses, das 1643 vier Ehepaare bewohnten, erhob sich ein hölzernes Kreuz samt einer Armenbüchse. Da sowohl das Stiftungsvermögen als auch die frommen, im 15. Jahrhundert gemachten Zustiftungen das Überleben nur schwer sichern konnten, reichte man den Siechen weitere Almosen. Diese kamen von der Stadtgemeinde, und weil diese seit Jahrhunderten geldklamm ist, vor allem auch von der Heilig-Geist-Spital-Stiftung, der ältesten und wirkmächtigsten Sozialstiftung Weil-

heims. Die Spitalstiftung reichte den „Armen Leprosen zu Töllern“, wie es die 1650er Spitalrechnung darlegt, „aus altem Herkommen wöchentlich einen Laib Brot und acht Dreißiger Mehl (= 9,2 Liter)“. 1733 hatte das sich das Reichnis des Spitals an die Leprosen ansehnlich vermehrt. Diese erhielten nun wöchentlich „einen Laib, vier Dreißiger Brotmehl (= 4,6 Liter), einen halben Vierling Butter (= 125 Gramm)“ und alle Viertel Jahre „zwei Laib und acht Dreißiger Brotmehl“. Ganz umsonst bekamen die Leprosen das Reichnis aber nicht, denn sie mussten für das Seelenheil der großherzigen Geber gemeinschaftlich täglich verschiedene Gebete verrichten. Ferdinand Dietmair von Dietmannsdorf, ein gebürtiger Weilheimer, äußerer Rat zu Wien und „gemainer Statt Puppillen Raithhandler“, bedachte 1672 in seinem Testament die Leprosen in Töllern „gegen Ablegung eines heiligen Rosenkranzes“ mit vierteljährlich zu reichenden 15 Gulden.

Heute dient das ehemalige Leprosenhaus, wie es vor allem seit 1785 der Fall war, nicht mehr nur als Unterkunft für die Stadtarmen, sondern auch für Asylsuchende und erfüllt somit unter veränderten Vorzeichen weiterhin die Aufgabe, den Randgruppen der Gesellschaft Heimat und Obdach zu bieten.

Dr. Joachim Heberlein, M.A.

„ASYLBEWERBER IN DEUTSCHLAND“

... EIN LEBEN IN DER WARTESCHLEIFE!

Seit dem 2. Mai 2013 ist Weilheim selbst von den Auswirkungen der vielen internationalen Krisenherde der letzten Jahre betroffen. 67 Menschen haben mittlerweile bei uns Zuflucht gefunden (im Landkreis zur Zeit etwa 160 Personen), weil sie infolge von Kriegs- und Bürgerkriegshandlungen in ihren Heimatländern wie Syrien, Sierra Leone, Mali, Nigeria, Afghanistan, Pakistan, dem Irak oder der Russischen Föderation nicht mehr sicher leben können.

Die Förderrichtlinien des Freistaats für die Asylsozialberatung schließen endlich auch dezentral untergebrachte Asylbewerber mit ein, die Willkommenskultur der örtlichen Bevölkerung ist beachtlich und dennoch: Der Alltag von Asylbewerbern ist über Monate und Jahre bestimmt vom Warten auf die „Ein-Prozent-Chance“, als politisch Verfolgte anerkannt zu werden.

DIE RECHTSSTELLUNG VON ASYLBEWERBERN

Ob jemand berechtigt ist, Asyl zu erhalten, ergibt sich aus der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Asyl-Paragrafen, dem Artikel 16 des Grundgesetzes. Danach „...muss der Einzelne durch den Staat gezielte Rechtsverletzungen erwarten, die sich aus seinem religiösen oder politischen Anderssein ergeben, und nach Intensität und Schwere die Menschenwürde verletzen.“ Ausländer, die Schutz als religiös oder politisch Verfolgte beantragen, unterliegen dem sogenannten Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Am Beginn jedes einzelnen Verfahrens steht der Asylantrag bei einer der Außenstellen des Bundesamts für Flüchtlinge und Migration (BAMF). Stellt das Amt fest, dass die Bundesrepublik nach dem „Dublin-II-Abkommen“ nicht für das Verfahren zuständig ist, wird der Antrag vorab bereits für unzulässig erklärt und der Asylsuchende in den Staat abgeschoben, wo er erstmals eingereist ist. Seit 2003 soll mit diesem EU-Übereinkommen mittels der Datenbank EURODAC sichergestellt werden, dass ein Asylantrag nicht mehrmals und in verschiedenen EU-Ländern gestellt wird. Ist die Zuständigkeit jedoch gegeben, beginnt nach Antragstellung das eigentliche Verfahren, bei

dem der Asylberechtigte begründen muss, dass sein Status dem eines religiös oder politisch verfolgten Flüchtlings entspricht. Ist das nicht der Fall, wird geprüft, ob die dann notwendige Abschiebung eventuell gegen das Abschiebeverbot verstößt. Danach darf ein Ausländer nicht in einen Staat abgeschoben werden, in dem sein Leben oder seine Freiheit wegen seiner Rasse, Religion, Staatsangehörigkeit, [...] bedroht ist.

2012 wurden von insgesamt ca. 63.000 Anträgen 1,2 Prozent als begründet anerkannt, 13 Prozent wurde Flüchtlingsschutz gewährt, für 13,5 Prozent erging ein Abschiebeverbot und 49,7 Prozent aller Anträge wurden als unbegründet abgelehnt. Die restlichen 22,6 Prozent waren formell zurückzuweisen, zum Beispiel wegen Antragsrücknahme durch den Asylbewerber selbst oder Nichteinhaltung der Einmonatsfrist zum Vorantreiben des Verfahrens.

ANZAHL DER ASYLANTRÄGE UND VERFAHRENSDAUER

Im Vergleich zu anderen europäischen Staaten rangiert Deutschland mit 0,95 Anträgen pro 1000 Einwohnern im Mittelfeld (Quelle: Statistikbehörde EUROSTAT). Malta liegt an der Spitze mit 4,98 Anträgen, dann folgt Schweden mit 4,63. Portugal ist Schlusslicht mit 0,03 Anträgen je 1000 Einwohnern.

Dennoch dauern die Verfahren zu lange! Ca. 8 Monate beansprucht im Durchschnitt die Bearbeitung eines Asylantrags, mit großen zeitlichen Abweichungen, je nach Herkunftsland.

Menschen aus Somalia müssen bis zu anderthalb Jahre warten, Afghanen 13,7 Monate und Serben 2,5 Monate.

Grundsätzlich ist es dem Asylsuchenden verboten, während der ersten neun Monate einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. Allenfalls Tätigkeiten für staatliche, kommunale oder gemeinnützige Organisationen, stundenweise für maximal 1,05 €, sind erlaubt. Wachsender Unmut macht sich über diese Vorschrift auch bei der Asylsozialberatung breit - aus der Erkenntnis heraus, dass das monate-, ja jahrelange untätige Warten auf Anerkennung einem Verstoß gegen die Menschenwürde gleichkommt.

DIE GRUNDLEISTUNGEN FÜR ASYLBEWERBER WÄHREND DES VERFAHRENS

Das Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) legt für die Zeit des Antragsverfahrens fest, dass „... der notwendige Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts [...] durch Sachleistungen zu decken ist (vgl. §3 AsylbLG). Barleistungen in Höhe von monatlich 140,00 € werden ausdrücklich nur für Fahrtkosten mit dem öffentlichen Verkehr sowie für Kommunikation und Information von den Landratsämtern vor Ort ausbezahlt.

Die Unterbringung von Asylsuchenden ist grundsätzlich keine Aufgabe der Gemeinden, sondern obliegt der Bundesrepublik

Spätestens beim Einzelaspekt der Unterbringung bekommt das Asylthema eine lokale Dimension. Je höher die Zahl der Asylbewerber, desto schwieriger wird die Suche nach geeigneten, menschenwürdigen Unterbringungsmöglichkeiten in den Städten und Gemeinden. Turnhallen, Kasernen, Container, unbenutzte Klosteranlagen usw. werden dabei ins Gespräch gebracht.

Auf die fünfte Stelle nach dem Komma genau sind Asylbewerber auf alle Bundesländer - gemäß deren Steueraufkommen und Bevölkerungszahl - zu verteilen. Bayern werden 15,22505 Prozent aller Bewerber zugewiesen, Baden Württemberg 12,93143 oder Bremen 0,93354 Prozent. 2012 suchten in Bayern ca. 10.000 Menschen Asyl, der zu erwartende Anteil für 2013 wird ungefähr 15.000 betragen, also ein Anstieg um ca. 50 Prozent.

"Bis Ende diesen Jahres muss ich für 240 Asylbewerber Unterkünfte fast jedweder Art gefunden haben", so Helmut Estermann, Leiter der Ausländerbehörde im Landratsamt des Landkreises Weilheim-Schongau, dem die Regierung von Oberbayern in stetiger Regelmäßigkeit seit Mai 2013 Gruppen von sieben bis 20 Asylbewerbern im Alter von 16 - 48 Jahren zur Unterbringung "zuweist"! Die dezentrale Lösung, also die Unterbringung in kleinen Gruppen in Mietwohnungen, die auf dem privaten Wohnungsmarkt angeboten werden, stellen dabei die Ausnahme dar. Die Regel sind vielmehr die Gemeinschafts-

unterkünfte, wo 40, 60 oder mehr Personen zentral und zumeist an Ortsrandlagen gesammelt werden - mit all den Problemen, die sich für die vielen Menschen ergeben, wenn Intoleranz durch unterschiedliche Ethnien, Religion oder regionale Eigenarten geballt in einer Unterkunft aufeinander treffen. Aktuell sind in der Turnhalle der Weilheimer Berufsschule 42 Personen vorübergehend untergebracht. Quasi geparkt, bis das Problem ihrer dauerhaften Unterbringung, voraussichtlich in Containern, „gelöst“ ist.

AUSBAU DER ASYLSoZIALBERATUNG IST DRINGEND NÖTIG

Seit dem 11. September werden im Rahmen einer besondere Regierungsvereinbarung 5000 Kontingentflüchtlinge aus Syrien bundesweit aufgenommen. 760 Personen kommen voraussichtlich nach Bayern. Im Unterschied zu den individuell um Asyl nachsuchenden Personen besteht für diese Menschen eine besondere Abmachung, offensichtlich begründet in ihrer Schutzbedürftigkeit als syrische Christen. Sie erhalten automatisch eine Aufenthaltserlaubnis von zwei Jahren und die Erlaubnis zur Erwerbstätigkeit!

Zwar ergibt sich daraus eine veränderte Beratungslage, weil Kontingentflüchtlinge nicht einer drohenden Abschiebung ausgesetzt sind und somit auch sofort an den üblichen Integrationsmaßnahmen teilhaben dürfen, etwa den Sprachkursen. Dennoch nimmt damit selbstverständlich auch der Bedarf an Beratung zu, um Traumatisierungen, Fluchterfahrungen oder soziale Notlagen aufzufangen. Und um die Angebote hierfür ist es schlecht bestellt! Denn immer noch müssen die Wohlfahrtsverbände bereit sein, einen Teil der Beratungskosten aus Eigenmitteln selbst zu tragen. Darüber hinaus sind begleitende Integrationshilfen ohne das ehrenamtliche Engagement praktisch nicht denkbar. Noch bevor staatliche Maßnahmen greifen, sind es immer wieder die Ehrenamtlichen, die aus der Erkenntnis heraus handeln, dass Migration ein fester Bestandteil moderner Gesellschaften ist.

*Alfred Honisch,
Kreis- und Stadtrat in Weilheim
Integrationsbeauftragter der Stadt Weilheim*

„UNTERSTÜTZERKREIS ASYLBEWERBER“ STELLT SICH VOR

Seit Mai letzten Jahres hat sich sehr spontan ein „Unterstützerkreis Asylbewerber“ gebildet der zur Zeit ca. 35 Personen umfasst. Ausgehend von der Initiative von Pfarrer Herrmann besteht dieser Kreis aus Ehrenamtlichen der evangelischen und katholischen Kirche, der Stadt Weilheim und Mitgliedern des Runden Tisches, Weilheim.

Zu Beginn kümmerte man sich um 7 Frauen, die hier im Stadtgebiet privat untergebracht sind. Schnell änderte sich die Zahl der Flüchtlinge hier in Weilheim. Zum momentanen Zeitpunkt leben 67 Asylbewerber aus den unterschiedlichsten Ländern in Weilheim. Weitere 24 Flüchtlinge sind in Wilzhofen untergebracht. Zuletzt bezogen 42 Flüchtlinge die Turnhalle der Berufsschule - mittlerweile eine große Herausforderung für den Unterstützerkreis.

den kann. Um diese Aufgaben gut und effektiv bewältigen zu können, haben sich jetzt innerhalb des Unterstützerkreises verschiedene Aufgabenbereiche gebildet.

Ich bin als Vertreterin der katholischen Kirche hier in Weilheim Ansprechpartnerin für die Unterkunft in Töllern, in der 10 junge Männer untergebracht sind.

Um die Spenden und Hilfsangebote besser koordinieren zu können, werden Sie im hinteren Bereich der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt eine Pinnwand finden, auf der ganz konkrete Gesuche ausgehängt sein werden.

So können wir ganz gezielt suchen. Ihre sonstigen Kleiderspenden würde ich Sie bitten, hier in Weilheim den verschiedenen Hilfsorganisationen mit Kleiderspendenannahmen zur Verfügung zu stellen.

Auch möchte ich nicht versäumen, mich ganz herzlich für Ihre große Hilfsbereitschaft zu bedanken. Nach jedem Aufruf konnten wir sehr schnell mit Kleidung, Schuhen und Fahrrädern den Flüchtlingen helfen. Vergelt's Gott!

Da die Zahl der Asylbewerber hier bei uns im Stadtbezirk wahrscheinlich noch anwachsen wird, ist der Unterstützerkreis noch auf Mithilfe angewiesen. Gesucht sind Leute mit den verschiedensten Fähigkeiten. Wir bräuchten Menschen mit handwerklichem Geschick (z.B. um Fahrräder

gemeinsam mit den Flüchtlingen zu reparieren oder Fernsichttechnik), fremdsprachliche Fähigkeiten für Übersetzungshilfen z.B. bei Behördengängen oder Arztbesuchen (arabisch, Dari, Paschtu, gutes Englisch), oder sie kennen einfach jemanden den Sie darauf ansprechen könnten.

Sprechen Sie mich bitte einfach an! Herzlichen Dank im Voraus!

Gudrun Grill, Pfarrhelferin



Die Aufgaben, die sich hier stellen, sich breitgefächert. Es geht um ganz praktische Hilfen wie der Beschaffung von warmer Kleidung, Schuhen und Fahrrädern. Aber auch Hilfe bei Arztbesuchen, Behördengängen, Ausfüllen von Anträgen, Übersetzer-tätigkeiten usw. sind wichtige Unterstützungen.

Das wichtigste aber ist der Deutschunterricht. Viele der Flüchtlinge wollen unbedingt Deutsch lernen, was auch oft in den Unterkünften sehr wichtig wäre, damit eine gemeinsame Sprache gesprochen wer-



Babyflaschen in Aktion

Einfache Idee, große Wirkung:
Die Firma HiPP sponsert uns
Babyflaschen. Und wir bauen sie
kurzerhand zu Sammeldosen um!

Liebe Gemeindemitglieder, haben Sie vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Babyflaschen-Aktion in Ihren Gemeinden. Wir sind sehr dankbar, dass Sie gemeinsam den Betrag von **1.186,84 €** für die Hilfe für ungewollt Schwangere und ihre Babys gespendet haben! Ein herzliches „Vergelt's Gott“ dafür!

Es ist mir ein großes Anliegen, Sie an dem Glück von Frauen, die sich nach einer Beratung bei uns für ihr Baby entschieden haben, teilhaben zu lassen. So schrieb uns kürzlich eine junge Mutter:

Auch wenn es nicht immer einfach ist: Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt und erlebe gerade die schönste Zeit in meinem Leben. Meine Tochter ist ein Geschenk, besser gesagt, ein Segen Gottes. Ich danke Ihnen für alles! Bitte machen Sie Ihre Arbeit noch lange, damit sich viele Mütter und ihre Kinder aufeinander freuen dürfen.

Der Dank dieser Frau und der vielen anderen Frauen, denen wir täglich helfen dürfen, gilt Ihnen allen, die Sie als unsichtbare Schutzengel unsere Arbeit tragen. Denn ohne Ihre Hilfe könnten wir keiner einzigen verzweifelten Schwangeren helfen! Mit den besten Segenswünschen für die ganze Gemeinde grüßt ganz herzlich aus Heidelberg

Kristijan Aufiero

WER WIRD MICH PFLEGEN?

Älter werden, vielleicht mal ein Pflegefall sein, jemanden brauchen. Für viele Menschen eine bedrohliche Vorstellung, die verdrängt wird. Wohl in kaum

einer anderen Lebenslage wird dem Menschen bewusst, in welchem Ausmaß er auf andere Menschen angewiesen ist, geht es dabei doch um weit mehr als um die Versorgung mit Nahrungsmitteln und Körperpflege. Es geht um Vertrauen, Verständnis und Angenommenwerden - es geht um Liebe im eigentlich christlichsten Sinne.

„Liebet einander, wie ich Euch geliebt habe...“ - die zentralste Botschaft Christi, allumfassend, fordernd und alternativlos. Jesus spricht uns alle an, generationenübergreifend, fordert uns auf: Achtet einander, hört aufeinander und hört einander zu, steht zueinander und hilft einander, wenn Hilfe nötig ist.



Auch bei uns in Weilheim gibt es viele Gelegenheiten, um Verbindungen zu knüpfen und Hilfe zu leisten. Zum Beispiel im Höckstüberl: In der für alle offenen Begegnungsstätte treffen sich regelmäßig interessierte ältere und alte Menschen. Weil sie alt sind, sind sie so oft unter sich. Dabei würden sie sich über den gemeinsamen Austausch mit jüngeren Menschen sehr freuen. Jüngere Menschen würden erfahren, wie man trotz Alters und Gebrechen ein erfülltes und lebenswertes Leben führen kann. Sie könnten - wie auch rüstige Senioren - Talente und Erfahrungen einbringen, Gesprächspartner sein, lebendige Gemeinschaft mitgestalten.

Es lohnt sich, aufeinander zuzugehen, sich einzubringen, jeden Augenblick der Begegnung mit dem Mitmenschen bewusst zu leben, Wissenswertes zu erfahren und Gastfreundschaft zu genießen.

Lassen Sie uns in diesem Sinne einander begegnen!

Ursula Deimling

SILBERNES JUBILÄUM VON DIAKON RALF NESSLAUER

Die Weihe zum Diakon war für Ralf Nesslauer der Abschluss einer nicht ganz einfachen Ausbildung und der Beginn seines seelsorgerischen Wirkens in Weilheim. Dieses Ereignis liegt jetzt 25 Jahre zurück.

„Zusammen mit drei anderen Anwärtern bin ich am 8. Oktober 1988 vom damaligen Weihbischof Rudolf Schmid zum ständigen Diakon geweiht worden. Meinen Dienst habe ich noch unter Stadtpfarrer Anton Lieb in Weilheim angetreten. Er war es auch, der mich in meiner Überlegung und Entscheidung zu diesem Amt bestärkt hat“, erzählt Ralf Nesslauer.



Ich möchte von ihm wissen, wie es zu der Entscheidung kam, was ihn letztlich dazu bewogen hatte, diesen Weg einzuschlagen. Schließlich dauerte die Ausbildung vier Jahre und konzentrierte sich im Wesentlichen auf die Wochenenden.

„Ich hatte mich ja schon längere Zeit in der Pfarrgemeinde Unterhausen über den Pfarrgemeinderat in die Laienseelsorge eingebracht. Über ein Pastorseminar für die Gemeindegliederarbeit von Laien, das ich absolviert hatte, kam ich dann in Kontakt mit dem Pähler Diakon Peter Hanak und bei den jährlichen Treffen der Seminarabsolventen auch immer wieder ins Gespräch über die Arbeit des Diakons. Es gab ein Rundschreiben seitens der Diözese Augsburg, in dem zu einem Informationstag zum Thema „ständiger Diakon“ nach Augsburg eingeladen wurde. Zum Besuch dieses Informationstages entschloss ich mich und Stadtpfarrer Anton Lieb sagte darauf: „Das ist sehr gut, das machst du“. Und mit einem Augenzwinkern fügte er hinzu: „Dann kannst du ja gleich die Pfarrei übernehmen“. Nach diesem Informationstag ist dann meine Entscheidung gefallen, die Ausbildung zu beginnen“.

Ralf Nesslauer hat diese Ausbildung erfolgreich mit seiner Weihe abgeschlossen. Aber mich interessiert noch, wie er denn so zurückschaut auf diese Zeit. Und wie er seine damalige Entscheidung heute betrachtet.

„Wenn ich nur mich selber sehe, dann würde ich die Entscheidung heute wieder so treffen, glaube ich. Aber wenn ich so darüber nachdenke, wie dieses Vorhaben meine Familie belastet hat, dann würde ich die Entscheidung heute wohl anders fällen. Ich muss wirklich dankbar sein, dass meine Kinder und vor allem meine Frau die Zeit damals und auch die Belastung durch die Tätigkeit als Diakon so mitgetragen haben. Während der Ausbildung war ich ja ganz normal berufstätig als Pfleger im Krankenhaus Weilheim. Und dieser Beruf bringt es auch mit sich, dass man an Wochenenden Dienst hat. Ich musste also meinen Dienstplan im Krankenhaus so abstimmen, dass ich an den Wochenenden meine Kurse entsprechend machen konnte. Das hieß, dass praktisch kein Wochenende mehr frei war für mich. Es gab auch einen

Zeitpunkt, wo ich eigentlich aufhören wollte. Das habe ich aber dann doch nicht gemacht, weil mir mein Wirken in der Seelsorge eben wichtig ist. Dieses Wirken begann während meines Praktikums in Rott. Und seit meiner Weihe bin ich ohne Unterbrechung in Weilheim tätig. Die Aufgabenbereiche haben sich jetzt natürlich etwas ausgeweitet, seitdem ich als Krankenpfleger im Ruhestand bin.“

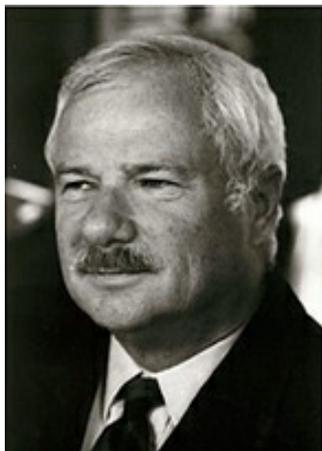


Wir feiern einen Dankgottesdienst zum silbernen Weihejubiläum am **Sonntag, den 27. Oktober um 9:00 Uhr** in der Pfarrkirche Unterhausen. Im Anschluss lädt der Pfarrgemeinderat herzlich ein zu einem Frühschoppen im Gemeindehaus.

Toni Hofer

PROF. ROBERT HELMSCHROTT - KOMPONIST FEIERT JUBILÄUM

Robert Maximilian Helmschrott, geboren 1938, bekam mit elf Jahren seinen ersten Klavierunterricht von seinem Vater, der Lehrer war. Mit dreizehn Jahren wurde er Organist an der Stadtpfarrkirche St. Pölten in Weilheim.



Seine musikalischen Studien absolvierte er an der Hochschule für Musik in München (u.a. bei Harald Genzmer). Bereits 1954 begann er mit privaten Studien bei Pierre Froidebise in Lüttich (Belgien), dann auch bei Fritz Büchtger in München und später bei Goffredo Petrassi und Luigi Dallapiccola in Siena (Italien). Ab 1959 wirkte er bis 1967 als Organist und Chorleiter an den Kirchen St. Thaddäus in Augsburg und St. Johann in Erding. Nach zweijährigem Romaufenthalt folgte ein Engagement an das Richard-Strauss-Konservatorium in München.

Im Jahre 1972 wechselte er an die Hochschule für Musik in München, zunächst als Lehrbeauftragter, dann als Professor und Präsident bis 2003. In den Jahren von 1969 bis 1979 war er Mitarbeiter im Studio für Neue Musik in München und gründete im selben Jahr das Forum MUSICA SACRA VIVA, dessen Schwerpunkt sich auf neue geistliche Musik in Münchner Kirchen konzentrierte und bei dem er auch die künstlerische und organisatorische Leitung inne hatte. Zeitweise war er stellvertretender Vorsitzender des Verbandes Münchner Tonkünstler und gehört seit 1991 dem Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks an.

Helmschrott schreibt zum Großteil liturgische Musik. Einen wichtigen Platz nimmt dabei die Orgel ein. Seine Werke wurden

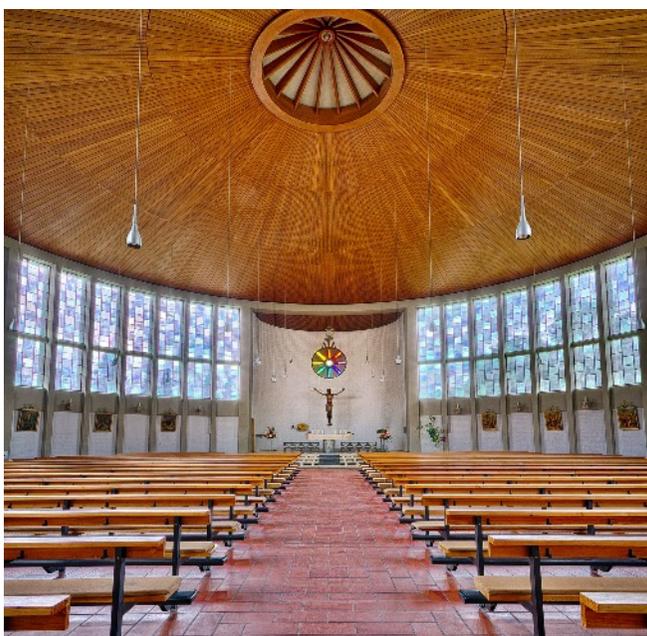
weltweit in vielen Ländern in Europa und USA, China, Taiwan aufgeführt.

Im Rahmen einer Privataudienz überreichte er dem Papst emer. Benedikt XVI. sein Orgelstück „Benedicere - Litanei für Orgel“.

In der **Abendmesse** in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt am **Sonntag, den 27. Oktober**, um **19.00 Uhr** werden in einer Abendserenade Werke für Oboe und Orgel von Tomaso Albinoni, Nicolas Chédeville und Johann Sebastian Bach aufgeführt. Hierzu ist aus Moskau zu Gast der Oboist Alexei Balatschow, der gemeinsam mit Kirchenmusiker Jürgen Geiger an der Orgel auch bedeutende Werke aus verschiedenen anderen Stilepochen spielen wird.

Ein spezieller Programmpunkt von Balatschows Weilheimer Gastspiel ist die klangschöne „Sonata da chiesa“ für Oboe und Orgel die aus der Feder des gebürtigen Weilheimer Komponisten Robert M. Helmschrott stammt. Die musikalische Abendserenade wird von unserem Kirchenmusikförderverein „Musica sacra“ ermöglicht und unterstützt.

Jürgen Geiger, Rudolf Sotta



Stadtpfarrkirche St. Pölten, Foto: Dr. Mundigl

GOTTESDIENSTE

Di. 01.10.	Hl. Theresia vom Kinde Jesu, Ordensfrau, Kirchenlehrerin
Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
Haus d. Begegn.	08.15 Schulanfangsgottesdienst des Sonderpädagogischen Förderzentrums
St. Pölten	09.00 Morgenmesse im Gdk. an Mathilde Hubner anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	09.15 Schulanfangsgottesdienst des Sonderpädagogischen Förderzentrums
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Abendmesse im Gdk. an Klaus Sommer
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch
Mi. 02.10. □	Heilige Schutzengel
Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Eduard Redler, Peps Grieser, Georg Filgertshofer und Freunde, Elfriede Kestler, Reinhard Karg
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.00 Gottesdienst mit Kinderhort St. Franziskus und dem Kindergarten St. Pölten
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00 Abendmesse im Gdk. an Maria Obermüller
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis
Do. 03.10.	Hl. Ewald
Kohlgrub	11.00 Bergmesse am Hörndl im Gdk. an Maria Lindl JM und Ingeborg Schölderle
Osterfelderkopf	11.00 Bergmesse des Alpenvereins auf dem Osterfelderkopf
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Marnbach	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Segnungsgottesdienst mit Gebet um Heilung, im Gdk. an Anni Endfellner u. Angeh. Anschl. Gelegen. zur Anbetung u. Gespräch mit Geistlichen unserer Pfarrei
Fr. 04.10.	Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer
Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Sr. Gerfrieda Föth, Johann und Martha Marzalla, Eltern und Geschwister, Max und Viktoria Ryschka und Sohn Stefan und Klaus Absalon, Eltern Fischer und Jahn
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Crescentia-Kap.	19.30 Abendmesse im Gdk. an Anna und Josef Winter
Haus d. Begegn.	20.30 Rosenkranz und Meditation
Sa. 05.10.	Hl. Placidus und Gefährten Herz-Jesu-Freitag
Heilig Geist	09.30 Heilige Messe im Gdk. an Eltern Alois und Aloisia Thurner und Frieda Thurner
Mariae Himmelf.	11.00 Heilige Messe mit Taufe von Marielise von Bechtolsheim
Mariae Himmelf.	14.00 Taufe von Fabio Johannes Ernst
Marnbach	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	17.30 Rosenkranz
Krankenhaus	18.00 Heilige Messe im Gdk. an Sofie Wurm
St. Pölten	18.15 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Abendmesse im Gdk. an Martha Riedel
So. 06.10.	27. SONNTAG IM JAHRESKREIS Erntedankfest
	Hl. Bruno, Hl. Renatus Ls 1: Jes 5, 1-7 Ls 2: Phil 4, 6-9 Ev: Mt 21, 33-44
	Nach den Gottesdiensten Verkauf von Minibrotchen durch die Landfrauen
Unterhausen	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verw. Greinwald und Lampl, Josef Göbl Es singt der Singkreis
Mariae Himmelf.	09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Verst. der Familien Schinnerl, Lux und Nöhmeier, Eltern Barbara und Michael Öttl, Ludwig Öttl und Wilhelm Wolfram Es spielt die Ammertaler Hausmusik

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Erich Weiß, Phiplipp und Magdalena Prinzing und verst. Verwandtschaft
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach	10.30	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten im Gdk. an Herbert Pelzer JM u. Eltern Johann und Minna Pelzer, Michael und Maria Aumiller Es singt der Singkreis
Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Erwin Schmitz, Uli Gabriel JM
Mariae Himmelf.	12.30	Taufe von Max Haas
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	Heilige Messe in Kroatischer Sprache
Mariae Himmelf.	16.00	Erntedanksingn
Mariae Himmelf.	18.00	meditativer Oktoberrosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Verst. Angeh. Valta und Utz, Roman Schweiger JM, Anna Engel, verst. Hermann Wörle, Christa Schambeck

Mo. 07.10. Gedenktag Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe mit dem Frauenbund im Gdk. an Rudolf Piehler, Helga Bareither 1. JM, für verst. Irmengard Huber und Ulrich Huber und verst. Angehörige, verst. Seelen Irma und Alekschi Schneider, Jakob Schneider, Elisabeth und Johannes Krieger anschließend Frauenbundfrühstück im Höckstüberl
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 08.10. Hl. Demetrius

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Anastasia Kirchmayr und verst. Angeh., Anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Irmgard Heger
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch
Haus Emmaus	19.30	Offenes Abendgebet mit den Missionarinnen Christi

Mi. 09.10. Hl. Dionysius, Bischof u. Gefährten und Hl. Johannes Leonardi

Haus d. Begegn.	08.30	Schulanfangsgottesdienst der Hardtschule
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Ludwig Strehle und lebende und verst. Angeh.
Haus d. Begegn.	10.00	Schulanfangsgottesdienst der Hardtschule
Haus d. Begegn.	11.45	Schulanfangsgottesdienst der Hardtschule
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Abendmesse im Gdk. an Jakob Doll
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 10.10. Hl. Franz Borgia, Hl. Viktor von Xanten

Marnbach	16.00 -18.00	Ewige Anbetung
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Marnbach	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Pfr. Anton Ederer anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 11.10. Hl. Bruno von Köln

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Walther und Thilde Heine und Evelyn, Hermann Denzel und verstorbene Angehörige

GOTTESDIENSTE

Gögerl	16.00	Wallfahrt am Gögerl mit dem Kindergarten St. Anna
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

Sa. 12.10. **Hl. Maximilian**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an Elfriede Guffanti und Leni Gröbel
Unterhausen	11.00	Goldene Hochzeit des Ehepaares Hans und Inge Schaberl
Mariae Himmelf.	13.00	Trauung von Michael Pongratz und Sandra Haarke
St. Pölten	13.00	Ökum. Jahrgangsgottesdienst der Jahrgangs 1943
Mariae Himmelf.	14.30	Bezirksgottesdienst des Frauenbundes
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus	18.00	Heilige Messe
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Barbara und Georg Rösch

So. 13.10. **28. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

Hl. Eduard, Hl. Koloman, Hl. Aurelia

Ls 1: Jes 25, 6-10a Ls 2: Phil 4, 12-14. 19-20 Ev: Mt 22, 1-14 (KF: 22, 1-10)

Unterhausen	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Jürgen Scholl
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Rainer Meindl u. Großeltern, Fam. Dr. Wilhelm Wiesener und Fam. Masukowitz, Fam. Reichert und Klaus Reimers, Arthur Sommer, Maria und Benedikt Pentenrieder, Verw. Eisenschmid und Gerg
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten	10.15	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Maria Hecht u. Fam. Gebauer, Maria Esslinger JM, Josef Göbl und Ludwig Strehle
St. Pölten	10.15	Kinderkirche im Pfarrsaal entfällt
Deutenhausen	10.30	Pfarrgottesdienst im Gdk. an Matthias Leis, Eltern und Geschwister, Pater Otto Heißig, Pater Hermenegild Sauter, Marianne Hofstatt und Rosi Hoiß, Therese Leis
Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Rosa Glas, Peter Fischer, Fritz Sommer, Christoph Goldhofer, Katharina und Adolf Westenhuber, Sophie Gebhard
Mariae Himmelf.	12.30	Taufe von Maria Emma Sylla
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.00	meditativer Oktoberrosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Msgr. Hans Appel, Herta Horn, Christine Kiefer und Anna Unsinn, leb. und verst. der Familien Wörle, Mildner, Krenz und Lutz, Eltern Hölzl und Bruder Josef und Schwager, Benedikt und Maria Pentenrieder, Peter Gerhager und Therese Holzer Es spielt Franziska Dahme-Kohler Flöte anschließend geistliche Abendserenade mit Franziska Dahme-Kohler, Flöte und Jürgen Geiger Orgelwerke von Jean Alain.

Mo. 14.10. **Hl. Kallistus I., Papst, Märtyrer**

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Margot Roth anschl. Trauercafé im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 15.10. **Hl. Theresia von Jesus von Avila, Ordensfrau, Kirchenlehrerin**

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Eheleute Schmieder anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Dr. Hans-Christian Meyer
 Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 16.10. Hl. Hedwig von Andechs und hl. Gallus und hl. Magareta Maria A.

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Ernst und Maria Lindl, Ludwig Strehle und lebende und verst. Angeh.
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
 Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
 Deutenhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Magdalena Wiedemann, Hedwig Herz und Verwandtschaft, Karl und Elisabeth Wiedemann
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 17.10. Hl. Ignatius v. Antiochien, Bischof, Märtyrer

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Marnbach 17.00 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an H.H. GR Sebastian Hackl
 □ anschl. Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten im Gdk. an Katharina Lütz

Fr. 18.10. Hl. Lukas, Evangelist

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes
 Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Maria und Xaver Reindl, Max und Maria Schuster, Anton Jocher, Kathrina Bayer, Günter Ludwig, Adolf und Therese Jäger, Josef und Martha Königer und Bärbel Kaiser
 Mariae Himmelf. 16.00 -18.00 Ewige Anbetung
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 19.10. Hl. Johannes de Brébeuf u. hl. Isaak Jogues und Hl. Paul v. Kreuz

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Anna Sliwinski und verst. Angeh., Ludwig Strehle und lebende und verst. Angehörige
 Mariae Himmelf. 14.00 Taufe von Severin Andreas Weigl
 Mariae Himmelf. 15.00 Taufe von Theresa Luisa Reidl
 Unterhausen 17.30 Rosenkranz
 Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
 St. Pölten 18.15 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Elfriede und Albert Kestler. Es singt der Kirchenchor

So. 20.10. 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS Kirchweihsonntag Hl. Wendelin

Ls 1: Jes 45, 1. 4-6 Ls 2: 1Thess 1, 1-5b Ev: Mt 22, 15-21

Unterhausen 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Anna u. Georg Führmann, Erich Schleger und Otto Plobner, Fritz Andree, Eltern Andree und Wurmser und Geschwister
Mariae Himmelf. 09.00 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Günter Gach
 Es singt der Männergesangverein Unterschleißheim die Bauernmesse von Annette Thoma
Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
St. Pölten 10.15 Familiengottesdienst im Gdk. an Therese Maroth und Sohn Anton
St. Pölten 10.15 Kinderkirche im Pfarrsaal
Marnbach 10.30 Pfarrgottesdienst im Gdk. an Veronika Doll und verst. Angehörige
Mariae Himmelf. 11.30 Familiengottesdienst im Gdk. an Adolf und Christine Probstl, Elisabeth und Josef Pfleger und Tochter Fini, Mia Schelkes
Rastkapelle 13.00 Rosenkranz
Unterhausen 16.00 -18.00 Ewige Anbetung
Mariae Himmelf. 18.00 meditativer Oktoberrosenkranz und Beichtgelegenheit

GOTTESDIENSTE

Mariae Himmelf. 19.00 Abendmesse für die verst. Mitglieder der Stadtkapelle Weilheim, im Gdk. An Stefan Hub, Otto und Maria Petzi, Pauline und Wilhelm Köller, Ludwig Schürm und Ludwig Schürm jun., Frieda Fedisch 5. JM und Anna Fedisch und Eltern Gansneder. Es spielt die Stadtkapelle Weilheim

Mo. 21.10. Hl. Ursula u. Gefährtinnen, Märtyrinnen in Köln

Mariae Himmelf. 08.00 Heilige Messe im Gdk. an Pfarrer Anton Lieb
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus Emmaus 19.45 Kontemplationsabend
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Müttergebete

Di. 22.10. Hl. Kordula, Sel. Papst Paul II.

Haus d. Begegn. 08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
 St. Pölten 09.00 Morgenmesse im Gdk. an Marta Riedel
 anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Unterhausen 19.00 Abendmesse im Gdk. an Raimund und Adelinde Högl
 Pfarrh. Miteinander 19.00 Abendgespräch

Mi. 23.10. Hl. Johannes von Capestrano, Ordenspriester, Wanderprediger

Heilig Geist 09.00 Heilige Messe im Gdk. an Geschwister Paulik
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Heilig Geist 17.30 Rosenkranz
 Heilig Geist 18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
 Marnbach 19.00 Abendmesse im Gdk. an Karl Feldhütter
 Pfarrh. Miteinander 20.00 Gebetskreis

Do. 24.10. Hl. Antonius Maria Claret, Bischof, Ordensgründer

Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Marnbach 17.00 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Abendmesse im Gdk. an Franz Sandner
 anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

Fr. 25.10. Hll. Chrysanth und Daria

Mariae Himmelf. 08.45 Laudes
 Mariae Himmelf. 09.00 Heilige Messe im Gdk. an für die armen Seelen
 Heilig Geist 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 17.00 Rosenkranz
 Haus d. Begegn. 20.30 Rosenkranz und Meditation

Sa. 26.10. Hl. Amandus, Hl. Lucian

Heilig Geist 09.30 Heilige Messe im Gdk. an Eltern Barbara und Michael Öttl, Ludwig Öttl und Wilhelm Wolfram, Ludwig Strehle und lebende und verst. Angeh.
 Marnbach 13.00 Trauung von Klaus Robert Führmann und Manuela Kergl
 Mariae Himmelf. 16.00 Taufe von Sarah Michaela Hanna Huber und Sebastian Michael Schöpf
 Unterhausen 17.30 Rosenkranz
 Krankenhaus 18.00 Heilige Messe
 St. Pölten 18.15 Rosenkranz
 St. Pölten 19.00 Jahresmesse der Diakone

So. 27.10. 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Wolfhard Kollekte: Weltmissionssonntag

Ls 1: Ex 22, 20-26 Ls 2: 1Thess 1, 5c-10 Ev: Mt 22, 34-40
 Unterhausen 09.00 **Pfarrgottesdienst mit 25-jährigen Diakon-Jubiläum** von Diakon Ralf Nesslauer im Gdk. an Andreas Rill, Wilfried Urlberger JM u. Wilfried Hoffmann, anschließend Frühschoppen im Pfarrheim
 Mariae Himmelf. 09.00 **Pfarrgottesdienst** im Gdk. an Maria Hofer
 Heilig Geist 09.00 **Heilige Messe im Tridentinischen Ritus**
 St. Pölten 10.15 **Dankgottesdienst der Silberpaare** im Gdk. an Hans und Elise Rott
 Deutenhausen 10.30 **Pfarrgottesdienst** im Gdk. an Brigitta Sailer, Anna Traxler

Mariae Himmelf.	11.30	Familiengottesdienst im Gdk. an Magdalena u. Willi Holzmann u. verst. Angeh.
St. Pölten	12.30	Taufe von Laura Katharina Claudia Kurzrock
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
St. Pölten	17.00	Gottesdienst zum Schützengaufest
Mariae Himmelf.	18.00	meditativer Oktoberrosenkranz und Beichtgelegenheit
Mariae Himmelf.	19.00	Abendmesse im Gdk. an Ernst und Maria Lindl, anschl. Abendserenade

Mo. 28.10. Hl. Simon u. hl. Judas Thaddäus, Apostel

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Anna Traxler und Josef Winter
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

Di. 29.10. Hl. Narzissus

St. Pölten	09.00	Morgenmesse im Gdk. an Josef Bamberger anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Hans Pauli
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch

Mi. 30.10. Hl. Alphons Rodriguez

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Josef Bamberger
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Abendmesse im Gdk. an Irmgard Heger
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis

Do. 31.10. Hl. Wolfgang, Bischof v. Regensburg

Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Abendmesse im Gdk. an Agnes und Hans Fischer anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

TRAUUNGEN

TAUFEN

MARIAE HIMMELFAHRT

ST. PÖLTEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Ines Drukenmüller und
Bodo Erhardt
Roland und Stefanie Streim,
geb. Schütz

Anna und Eduard Kessler

Felix Christian Zitzmann
Linus Bemmerl



WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

MARIAE HIMMELFAHRT

Maria Schreitt, 60 J.	Walter Schäfer, 76 J.
Johann Stelzl, 72 J.	Christa Burkert, 81 J.
Balthasar Streim, 81 J.	Georg Schreyer, 88 J.
Georg Pfadisch, 86 J.	Anton Moos, 77 J.
Helmut Hölzle, 80 J.	Elisabeth Gebhard, 82 J.
Ernst Schneider, 76 J.	Josef Wochinger, 81 J.
Maria Weiß, 84 J.	Irmengard Marcinek, 84 J.
Sylvia Messerschmid, 58 J.	Annelies Dachselt, 93 J.

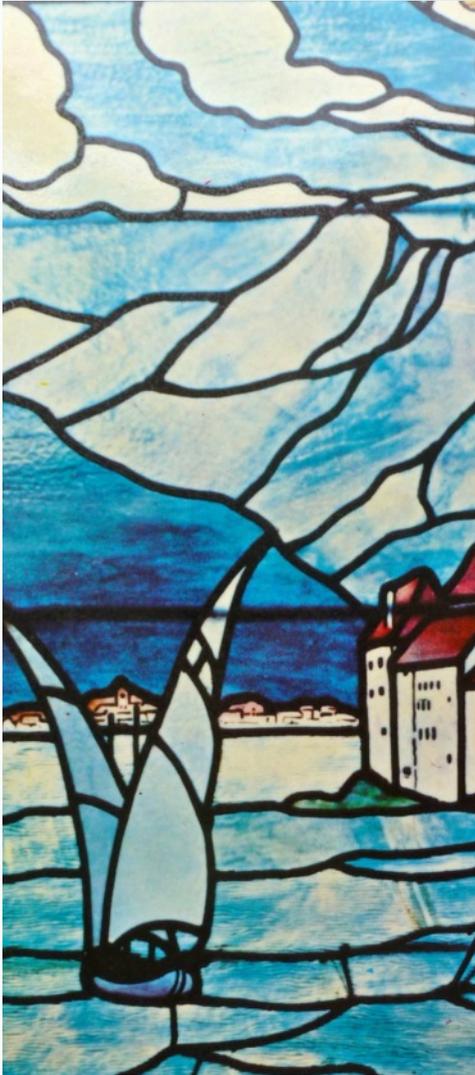
ST. PÖLTEN

Hildegard Grehl, 80 J.

UNTERHAUSEN

Ingeborg Schölderle, 75 J.





MANCHE FREILICH...

Manche freilich müssen drunten sterben,
wo die schweren Ruder der Schiffe streifen,
andre wohnen bei dem Steuer droben,
kennen Vogelflug und die Länder der Sterne.

Manche liegen immer mit schweren Gliedern
bei den Wurzeln des verworrenen Lebens,
andern sind die Stühle gerichtet
bei den Sibyllen, den Königinnen,
und da sitzen sie wie zu Hause,
leichten Hauptes und leichter Hände.

Doch ein Schatten fällt von jenen Leben
in die anderen Leben hinüber,
und die leichten sind an die schweren
wie an Luft und Erde gebunden:

Ganz vergessener Völker Müdigkeiten
kann ich nicht abtun von meinen Lidern,
noch weghalten von der erschrockenen Seele
stummes Niederfallen ferner Sterne.

Viele Geschicke weben neben dem meinen,
durcheinander spielt sie alle das Dasein,
und mein Teil ist mehr als dieses Lebens
schlanke Flamme oder schmale Leier.

Hugo von Hofmannsthal (1874 - 1929)

WESTBÖHMISCHE BÄDER, KIRCHEN UND KLÖSTER

Das kompetente Ehepaar Pohorely hatte für unsere Reise in der ersten Septemberwoche einen bequemen Bus mit einem sehr guten Fahrer Hans und einer freundlichen Carola bestellt, die uns nach Kräften informierten und verwöhnten. Schon vor 11 Uhr waren wir in Pilsen. Bischof Radkovsky feierte in Konzelebration mit unserem Pfarrer eine hl. Messe.

Tags darauf statteten wir dem berühmten Prämonstratenserkloster Tepl einen Besuch ab. Während des Kommunismus war es Kaserne, nur der Kirchenraum und die große Bibliothek blieben von der Verwüstung ausgekommen. 1990 erhielten die Prämonstratenser das Kloster zurück.

Vormals baute der Tepler Abt Karl Reitenberger seit 1808 auf quellenreichem Grund und Boden von Tepl das schöne Marienbad auf. Dort wohnten wir in einem komfortablen Hotel.

Von Tourismus und Kurangeboten lebt das westböhmische Bäderdreieck. Das Tepler Hochland, der Kaiserwald und das Egerer Becken, die wir auf unseren Tagesausflügen durchquerten, gehören zu einem geschützten Landschaftsgebiet. Verschiedene Mineralwässer, beißender Schwefelwasserstoff und Kohlendioxid drängen an die Oberfläche. Die unterschiedlichen Temperaturen bis zu 73° (Sprudel) sind auf Vulkanismus zurückzuführen. Diese

Frage beschäftigte schon Goethe; ihm begegneten wir allerorts. Hier und in der ganzen Region erinnert nichts mehr daran, dass die Deutschen als Experten in Handwerk, Bergbau und Landwirtschaft von den böhmischen Königen seit dem frühen Mittelalter ins Land geholt worden waren.

Maria Kulm, war der bedeutendste Wallfahrtsort im Egerland. Wir durften in der Gnadenkapelle nach einer berührenden Kerzenprozession Gottesdienst feiern. Unsere zweite Wallfahrtsstätte liegt auf einem Hügel hart an der Grenze zu Bayern, die Maria Loreto. Sie wurde nach dem Krieg durch Schießübungen von Soldaten fast völlig zerstört. Retter der Anlage ist der Egerländer Ing. Antor Hart, der einen Ort der Versöhnung zwischen den beiden Nachbarvölkern erhalten wollte.

Der spirituelle Höhepunkt war der Besuch im Trappistenkloster von Novy Dvur. Der Stararchitekt John Pawson gliederte einen hinreißend schlichten, weißen, modernen Kirchenbau an. 2004 kamen Mönche aus ihrem Mutterkloster Notre-Dame de Sept-Fons hierher. Auf der Heimfahrt besuchten wir die Bibliothek in Waldsassen. Ganz erfüllt von reichen Begegnungen, Erlebnissen und Eindrücken begrüßten wir Gott lobend und dankend den heimatlichen Pfaffenwinkel.

Heide Stempian



KOLPING

Sonntag, 6. Oktober Frühschoppen nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im Gasthof „Zum Neuner“.

Montag, 7. Oktober, 17.00 Uhr Kegeln in Paterzell

Montag, 14. Oktober, 19.00 Uhr Bildvortrag „Island“, Referentin Susanne Weigl.

Montag, 21. Oktober, 19.00 Uhr Kaplan Benedikt Huber stellt sich vor.

Dienstagsgruppe

Dienstag, 1. Oktober, 20.00 Uhr Geschichte des „Schlosses Elmau“ – früher und heute. Referent Bernhard Eigner (F. Teichert)

Dienstag, 15. Oktober, 20.00 Uhr Dienstagsmaler, Organisation Thomas Pohl.

Bis zu den Herbstferien findet mittwochs der Lauf- und Walkingtreff statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr am Gögerl-Sportplatz.



Singabend am Donnerstag, den 10. Oktober um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

Dämmerschoppen am Sonntag, den 13. Oktober um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

Wandertag am Mittwoch, den 16. Oktober. Treffpunkt um 8.45 Uhr am Bahnhof nach Peißenberg, gehen dort den Stollenweg.

Marcel-Callo-Wallfahrt nach Andechs am **Sonntag, 20. Oktober.**

Törggelen am Freitag, 25. Oktober um 19.00 Uhr im Höckstüberl.

FRAUENBUND

Montag, 7. Oktober, 8.00 Uhr Frauenbundgottesdienst in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt mit anschließendem **Frühstück** im Höckstüberl.

Samstag, 12. Oktober, 14.30 Uhr „Frauenbund-Bezirksgottesdienst“ in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt. Achtung neue Uhrzeit!

Donnerstag, 17. Oktober, 16.00 Uhr Besuch der **Rettungsleitstelle Weilheim**, Johannes-Damrich-Straße 5.



SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

Dienstag, 1. Oktober „Gesund und froh durchs Leben wandern“. Erfahrungen, Erkenntnisse und Bilder rund um das Wandern.

Vorgestellt von Marile Eder.

Dienstag, 8. Oktober „Der Lech – die Natur (von der Quelle bis zur Mündung in die Donau)“ Präsentation von Alfred Gößmann.

Dienstag, 15. Oktober „S'is Kirta“. Werner Jacob und die "Silberdistl-Saitenmusi".

Dienstag, 22. Oktober „Herbstliche Erinnerungen“. Leser: Dr. Ludwig Tiefenbacher, Musik: Hoachara Flötenmusi.

Spielenachmittag für Senioren und Interessierte jeden Mittwoch um 14.00 Uhr.

Frauenkreis der Pfarrei Mariä Heimsuchung Unterhausen

„Heiteres und Besinnliches“ - Geschichten und Gedanken rund um die Feste im Herbst am

Mittwoch, den 16. Oktober im Pfarrheim Unterhausen.

KURZ UND FÜNDIG

Erstkommunion-Elternabend am Mittwoch, den 2. Oktober um 20.00 Uhr im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse 1.



Einladung zum „**Offenen Abendgebet**“ am **Sonntag, 8. Oktober um 19.30 Uhr** in der Kapelle des Haus Emmaus. Stille - Bibel - Gebet und anschließend miteinander Alltagserfahrungen teilen mit Brot und Getränk. www.mc-in-weilheim.de.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, den 7. Oktober um 19.30 Uhr** in der AOK, Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

Informationsabend zur Firmung am Montag, 7. Oktober um 18.00 Uhr im Pfarrheim Miteinander.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 10. Oktober um 18.30 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

Wallfahrt des Kindergartens St. Anna am Freitag, 11. Oktober um 16.00 Uhr am Gögerl.

Ökumenisches Abendgebet mit Liedern aus Taizé am **Freitag, den 11. Oktober um 19.30 Uhr** in der **Kreuzkapelle**.

Das **Trauer-Café** trifft sich am **Montag, den 14. Oktober um 8.30 Uhr** (nach dem Gottesdienst) im **Caritashaus, Kirchplatz 3**.

Firmvorbereitungstreffen am **Montag, den 14. Oktober um 18 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Dienstag, den 15. Oktober um 17.00 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

Das **Krankenhaus-Gottesdienst-Team** trifft sich am **Donnerstag, den 17. Oktober um 17.00 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

„**Tanzen zur Freude**“ im **Pfarrheim Miteinander** am **Freitag, den 18. Oktober von 20 – 21.30 Uhr**.
Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

„**Königin der Liebe**“ - Einkehrtag am **Samstag, 19. Oktober ab 10 Uhr** im „Haus der Begegnung“.

Firmvorbereitungstreffen am **Montag, 21. Oktober um 18 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander**.

Einladung zur Ü-14-Party

Für alle Jugendlichen von 14 - 17 Jahre. Party am **Freitag, den 25. Oktober von 19.00 - 22.00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander** (Ausweispflicht!).



Alleinerziehende treffen sich am **Sonntag, 27. Oktober um 15.00 Uhr** im **Haus der Begegnung**.

Firmvorbereitungstreffen am **Montag, den 28. Oktober um 18 Uhr** im **Pfarrheim „Miteinander“** in der Theatergasse 1.

Einkehrtag am **9. November** für Ehrenamtlich Tätige im Krankenhaus von **9:00 - 15:00 Uhr** in Polling.
Nähere Info bei Frau Eder.

HERBST-FLOHMARKT

des Kinderhauses **Mariae Himmelfahrt** am **Samstag, den 19. Oktober von 9.00 - 12.00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander** statt. Fürs leibliche Wohl wird Kaffee und Kuchen verkauft. Info: Fr. Horstmann 9354773



Malteser

Diverse Erste-Hilfe-Kurse ab 4. Oktober. Bitte über die Homepage von Malteser www.malteser-weilheim.de anmelden.

Kostenlose Friedhofsfahrt an Allerheiligen für Weilheim am Freitag, den 1. November von 8.00 - 18.00 Uhr. Wir holen Sie ab! Anmeldung unter 0881-92584960 Jutta Zuber.

EWIGE ANBETUNG IM OKTOBER

In unserer Diözese wird eine ewige Anbetung gehalten. In einer Pfarrgemeinde, einem Kloster oder einer geistlichen Gemeinschaft wird vor dem Allerheiligsten gebetet. Im Oktober dürfen wir uns an dieser wichtigen Aufgabe beteiligen. **16 - 18 Uhr am**

Donnerstag, 10. Oktober in Marnbach
Mittwoch, 18. Oktober in Mariae Himmelfahrt
Freitag, 20. Oktober in Unterhausen

Einladung zum ERNTEDANKSINGEN

Wer denkt der dankt. Gerade die Ernte eines Jahres lädt uns dazu ein. Am **Ernte Dank Sonntag, den 6. Oktober** stimmen wir darum um **17:00 Uhr** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt** eine musikalische Andacht an.



Mitwirkende:

Ammerseer Dreisang, Weilheimer Sängerinnen, Weisenbläser Ensemble der Jochbergmusikanten und Notfoi-Musi

LEKTORENWANDERUNG UND EINKEHRTAG

Liebe Lektoren der Pfarreiengemeinschaft Weilheim: Für **Samstag, den 5. Oktober** lade ich Sie ganz herzlich zu einem Einkehrtag ein. Wir beginnen um 14:30 Uhr im Pfarrheim an der Römerstraße. In kleineren Gruppen werden wir mit einem Bibelwort zu Fuß nach Deutenhausen zur Crescentiakapelle gehen, wo wir gemeinsam einen Gottesdienst feiern. Thematisch wird uns Pfarrer Dr. Lindl zusammen mit unserem neuen Pastoralpraktikanten Felix Siefrix durch den Nachmittag leiten. Der Abend wird gemütlich mit einer Brotzeit am Deschlerhof ausklingen.

Michael Engel

BERGMESSEN



Am **Donnerstag, den 3. Oktober** feiert der Pfarrgemeinderates Unterhausen um **11.00 Uhr** eine **Bergmesse** auf dem Kohlgruber Hörnle.

Ebenfalls am **Donnerstag, den 3. Oktober** feiert der Alpenverein Weilheim um **11.00 Uhr** eine Bergmesse auf dem Osterfelderkopf.

KINDERCHOR & ORCHESTER



Der Kinderchor startet wieder. Die Leitung übernehmen Rita und Jürgen Geiger. Alle Mädchen und Buben, die Freude am Singen haben, sind

herzlich willkommen. Die Proben finden ab **18. September immer Mittwochs von 15:45 bis 16:30 Uhr** im Pfarrheim Miteinander in der Theatergasse 1 statt. Anmeldungen auch im Pfarrbüro unter 08 81 - 22 87 möglich.

Das **Kinderorchester** macht weiter und trifft sich jeden **Donnerstag von 15.15 - 16.00 Uhr** im Haus der Begegnung. Kinder ab 7 Jahren und auch größere Kinder, die uns ab und zu mit ihren eigenen Instrumenten im Gottesdienst unterstützen können, sind willkommen. Anmeldung Hanni Selbherr, Tel. 0881-9258740.

GEISTLICHE ABENDMUSIK IM OKTOBER

Am **Sonntag, den 13. Oktober** gestaltet die Flötistin **Franziska Dahme-Kohler** mit Jürgen Geiger den Abendgottesdienst um 19.00 Uhr in Mariae Himmelfahrt. Anschließend gibt es noch Werke von Jehan Alain, Charles-Marie Widor und anderen Komponisten zu hören. Frau Dahme-Kohler unterrichtet an der Musikschule Weilheim.

Aus **Moskau** zu Gast ist am **Sonntag, den 27. Oktober** der berühmten Moskauer **Philharmoniker Solooboist Alexei Balatschow**. Mit Jürgen Geiger spielt er Werke von Tomaso Albinoni, Johann Sebastian Bach, Robert Helmschrott u.a. Diese geistliche Abendmusik wird von unserem Kirchenmusikförderverein „Musica sacra“ unterstützt.



BENEFIZKONZERT WEILHEIM



Zu einem Konzerterlebnis in der Stadthalle in Weilheim lädt das Polizeiorchester Bayern am **Donnerstag, den 24. Oktober um 20:00 Uhr** herzlichst ein. Unter der Leitung von Chefdirigent Prof. Johann Mösenbichler kommen Werke von der Klassik bis zum Bigbandsound zur Aufführung. Mit dem Erlös der Veranstaltung unterstützt das Orchester die Schuldnerberatung des Caritasverbandes Weilheim-Schongau e.V. Karten zu 12,50 € gibt es im Kartenvorverkauf über den Caritasverband Weilheim-Schongau e.V., Schmiedstr. 15, Tel.: 0881/909590-0 und beim Kreisboten Weilheim, Münchener Str. 1 in Weilheim (Medienhaus).

ZELTLAGER 2013 DER KJG WEILHEIM



In der ersten Ferienwoche fand wieder das all-jährliche Großereignis der KJG Weilheim, unser Zeltlager statt. Unter dem Motto „Indianer“ verbrachten wir mit 45 Kindern, betreut von 18 Leitern, eine wunderschöne Zeit im Allgäu. Die Kinder, die gleich von Anfang an in den schon bestehenden Indianerstamm der Leiter eingeführt wurden, durften während der 5 Tage zwei Geländespiele, ein Tag- und ein Nachtspiel, bewältigen, um unserem Stamm das Kriegsbeil zurückzuholen.

Ein Tag war gefüllt mit Workshops, in denen die kleinen Indianer Traumfänger, Rasseln, Trommeln, Poys und Armbänder basteln konnten. Einen geistlichen Impuls spendete Kaplan Demel, der mit uns einen von den Kindern rund um das Thema „Da-Sein“ gestalteten Gottesdienst feierte. Stadtpfarrer Dr. Lindl weihte im Rahmen seines Besuches unsere zwei neuen Zelte ein, die von der Winfried und Centa Böhmer-Stiftung finanziert wurden. Herzlichen Dank für diese großzügige Unterstützung der Jugendarbeit der KJG Weilheim durch die genannte Stiftung!

Besonders gefreut hat uns Leiter die überaus positive Rückmeldung der Kinder bei der Verabschiedung, die uns für die vorangegangene, wochenlange Vorbereitungsarbeit entlohnt hat! Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Julia Herold

JUGENDBAND „UNITED“ SUCHT NACHWUCHS

Jugendband und Kirchenmusik - wie lässt sich das verbinden? Kein Problem mit coolen Liedern, Spaß und Aktion.

Die erfolgreiche Jugendband United in unserer Pfarreiengemeinschaft wird von Chorleiter Michael Akpagloo geleitet. Die Band hat bisher auch schon einige Auftritte über Weilheims Grenzen veranstaltet. Auch gibt es bereits eine CD von der Band.

Wir suchen Verstärkung! An alle interessierten Jugendlichen im Alter von 14 - 20 Jahren: Macht mit und kommt vorbei!

Treffpunkt zu den Proben an jedem **Mittwoch von 18.00 - 19.00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander, Theatergasse 1.

Finde uns als Gruppe auf Facebook! QR-Code einfach einscannen ...



Kontakt und Anmeldung für die Jugendband: Chorleiter Michael Akpagloo, Tel. 0152/26670231 oder Kirchenmusiker Jürgen Geiger, Tel. 0881/92482378

MIT POWER LEBEN 2.0

Das neue Firmkonzept geht in die zweite Runde. Wiederum sind die Jugendlichen der 9. Klassen eingeladen, sich auf den Weg zur Firmung zu machen.

In der Taufe haben ihre Eltern die Entscheidung getroffen, dass sie Christen sein sollen. Die Firmung ist nun die eigene und freiwillige Entscheidung, ob sie das auch wirklich sein möchten und sie als Christen leben wollen.



Außerdem ist die Firmung das Sakrament, welches Kraft fürs Erwachsenwerden geben möchte. Firmung heißt schließlich auf gut deutsch „Stärkung“.

Und noch eines: In der Zeit der Jugend stellen sich viele Fragen des Lebens und des Glaubens neu und anders.

Unsere Firmvorbereitung soll gerade Christen in dieser Lebensphase helfen, ihren Glauben genauer anzuschauen und zu prüfen, ob er für ein gelingendes Leben taugt und im Leben trägt.

Die nächste Firmung in Weilheim findet am **3. Mai 2014** statt. Wir haben das neue, jugendgemäße Firmkonzept mit einem Team von engagierten und jungen Firmbegleitern vorbereitet. Darunter sind auch Firmlinge vom vorherigen Jahr, die aus Begeisterung wieder dabei sein wollen.

Der Informationsabend findet am **Montag, den 7. Oktober 2013 um 18 Uhr** im Pfarrheim Miteinander (Theatergasse 1) statt.

An diesem ersten Treffen wollen wir das Firmkonzept vorstellen und alle offenen Fragen beantworten.

In der folgenden Woche sind dann alle Schülerinnen und Schüler, die im Mai 2014 gefirmt werden möchten, zu einem persönlichen Anmeldegespräch eingeladen.

Jeweils zwischen 15.00 und 17.30 Uhr erwarten wir sie im Caritashaus der Pfarreiengemeinschaft am Kirchplatz 3.

Damit niemand lange warten muss, teilen wir die Gespräche folgendermaßen ein:

Montag, den 14. Oktober **2014** die Jugendlichen mit den Familiennamen A-H, Di, 15. Oktober **2014** dann I-Q und Do, 17. Oktober **2014** R-Z.

Auf eine gute Firmvorbereitung freuen sich

Die Firmbegleiter und Kaplan Benedikt Huber



AKTION MINIBROT ZU ERN- TEDANK „HEIMAT HAT VIELE GESICHTER“

In vielen Pfarreien im Bistum Augsburg findet am Erntedank-Sonntag die Aktion Minibrot statt. So

werden auch hier in unserer Pfarreiengemeinschaft Mitglieder der Katholischen Landvolkbewegung mit großer Unterstützung der Pfarreien im Anschluss an den Gottesdienst kleine Brote oder Semmeln gegen eine Spende abgeben.

Mit dem Leitwort "Heimat hat viele Gesichter" steht in diesem Jahr die Vielfalt der unterschiedlichen Lebensrealitäten im Mittelpunkt der Aktion Minibrot. Mit den Spenden werden Projekte und Initiativen unterstützt, um die Lebensumstände in Senegal und Rumänien zu verbessern, damit Auswanderung nicht mehr als die einzige Option erscheint. Weil das Teilen und Essen der „Minibrote“ ganz automatisch zum Verweilen und zum Gespräch einlädt, geht die Aktion über das Erbitten von Spenden hinaus. ->

ANFANGSGOTTESDIENST FÜR SCHULANFÄNGER.

Am Donnerstag, den 12. September begann das neue Schuljahr. Für die vielen neu eingeschulten Kinder der Weilheimer Grundschulen war das ein ganz besonderer Tag. Mit Eltern, Geschwistern und vielleicht sogar mit Omas und Opas füllten sie um 11.00 Uhr die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt und empfingen den Segen der Kirche für diesen neuen Lebensabschnitt von Stadtpfarrer Dr. Lindl und Pfarrerin Ulrike Fries-Wagner.



TAGESAUSFLUG NACH TRAUNSTEIN



Über große Nachfrage konnte sich die KAB freuen bei ihrem Tagesausflug nach Traunstein. Für viele war es der erste Besuch in dieser Kreisstadt unweit von Salzburg. Wenige Kilometer entfernt befindet sich auch das Haus der Familie Ratzinger. Die beiden Brüder Joseph und Georg

verbrachten ihre Gymnasialjahre im Traunsteiner Studienseminar. Nach einer interessanten Stadtführung zelebrierte Stadtpfarrer Lindl in der Stadtpfarrkirche "St. Oswald", der Primizkirche der Ratzingerbrüder, einen Gottesdienst. Im Anschluss das Gruppenfoto vor dem Traunsteiner "Lindl- Brunnen" und eine gemütliche Einkehr im Traunsteiner Hofbräuhaus.



Sie kann vielmehr eine Fortführung der gottesdienstlichen Feier in einer gemeinsamen Agape vor der Kirche und zuhause in Solidarität mit den Armen dieser Welt sein.

Weitere Informationen im Internet unter www.klb-augsburg.de.

DIE FRAUEN DES KATHOLISCHEN DEUTSCHEN FRAUENBUNDES

Zweigverein Mariä Himmelfahrt Weilheim führen in das Kloster der Dominikanerinnen der Heiligsten Dreifaltigkeit nach Landsberg a. Lech. Sr. Antonia begleitete die Gruppe am Nachmittag mit dem Thema „Gottes Wort erfahren! Ich will mich ansprechen lassen.“ Sie besprach mit den Frauen dieses Thema und gab ihnen ein schönes Gebet an die Hand. Den Nachmittag beendeten sie mit einer gemütlichen Kaffeerunde im Kloster.



Katholischer Deutscher **FRAUENBUND**



BÜRGERBEGEHREN FÜR DEN EMBRYONENSCHUTZ

Das EU-Recht ist klar definiert: Abtreibung darf keinesfalls gefördert werden (Verordnung 1567/2003). Rechtlich fällt Abtreibung in die Kompetenz der Mitgliedsstaaten. Trotzdem heißt es immer wieder, die EU fördere Abtreibungen und zwar unter dem Titel „Sexuelle und reproduktive Medizin“ was laut UN-Frauenstatuskommission implizit die Abtreibung einschließt! Man darf sich wohl fragen, ob unsere Steuergelder damit nicht zweckentfremdet werden.

Unter dem Titel „sexuelle und reproduktive Medizin“ wird damit jedoch gegen die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofes verstoßen, denn dieser hat am 18. Oktober 2011 erstmals höchstrichterlich festgestellt, dass der Fötus ab dem Zeitpunkt der Verschmelzung von Ei- und Samenzelle ein Mensch ist. Seither ist klar, dass das Leben des menschlichen Embryos ab der Befruchtung geschützt werden muss. Das Bürgerbegehren „1-von-uns“ verlangt, dass die EU sich an ihr eigenes Recht hält. Außerdem wendet sich das Bürgerbegehren dagegen, dass die Forschung mit embryonalen Stammzellen und das Klonen mit EU-Steuergeldern gefördert wird.

Wohin Stammzellenforschung führen kann, wurde in der NDR-Fernsehsendung „Fetale Stammzellen für die Schönheit“ vom 19.4.2013 gezeigt. Zwei Reporterinnen fuhren in die Ukraine. Sie besuchten dort zwei Kliniken, in denen Anti-Aging-Behandlungen mit fetalen Stammzellen zugelassen sind! Bei den Recherchen gaben Frauen immer wieder an, dass sie für die abgetriebenen Föten Geld bekommen. Andere Frauen gaben an, dass sie deutlich später, bis hin zum 7. Monat abgetrieben hätten, und zwar nicht aus medizinischen Gründen, sondern weil Ärzte sie dazu überredet und ihnen Geld dafür geboten hätten. Diese Erfahrungen werden im Internet bei www.pro-leben.de unter dem Artikel „Fleischverwertung“ bestätigt: „Die Schönheitsindustrie verspricht sich von älteren Kinderleichen einen besseren Verjüngungseffekt. Das häufig bereits lebensfähige Kind wird mitsamt der Plazenta entnommen, um seinem Marktwert zu erhalten.“

„Wie man seit einigen Jahren weiß, lassen sich pluripotente Stammzellen auch aus Körperzellen er-

wachsener Lebewesen gewinnen. Dieser Coup gelang 2006 den japanischen Wissenschaftlern Kazutoshi Takahashi und Shinya Yamanaka von der Universität Kioto und brachte Yamanaka 2012 den Medizin-nobelpreis ein.“ (Gehirn und Geist, Magazin für Psychologie und Hirn-Forschung Nr.9/2013).

Stammzellenforschung ist nicht auf embryonale Stammzellen angewiesen. „Stammzellenforscher, die sich ausschließlich mit embryonalen Stammzellen befassen, waren einigermaßen pikiert, als wir zum Beispiel Leberzellen aus embryonalähnlichen Stammzellen züchteten, die wir zuvor Nabelschnurblut entnommen hatten. Die entsprechende Nachricht quittierten sie mit der Behauptung, das könnte uns niemals mit tiefgefrorenen Stammzellen gelingen. Diesen Nachweis haben wir aber mittlerweile ebenfalls erbracht. Ich denke, uns ist es gelungen, mit unserer Forschung nachzuweisen, dass der Verbrauch menschlicher Embryonen zur Heilung von Krankheiten nicht notwendig ist.“ (Prof. Colin Mc Guckin, Universität Newcastle in Lebensforum 3/2007).



Auch wenn die katholische Kirche in vielen Medien als „rückständig“ diskriminiert wird, sollten wir uns nicht von diesem Mainstream beeindrucken und beeinflussen lassen. Unsere christlichen Werte, unter anderem „du sollst nicht töten“ gelten immer noch, oder?

Haben wir den Mut (es ist traurig, das sagen zu müssen) zu unserer katholische Zugehörigkeit zu stehen. **Am 5. Oktober** werden Cordula Winter, Walburga Hölzl und ich am **Marienplatz** an einem Infostand stehen und weiterhin um Unterschriften bitten sowie Info-Material anbieten.

*Anne-Marie Rawe
Arbeitskreis für das Leben*

„KÖNIGIN DER LIEBE“

Die Marianische Bewegung „Königin der Liebe“ ist eine junge internationale, katholische Bewegung, ausgehend vom Gnadenort San Martino di Schio, Vicenza, Italien. Gemäß ihrem himmlischen Auftrag setzen sich diese Marianische Bewegung und das aus ihr erwachsene „Werk der Liebe“ für eine authentische Glaubenserneuerung durch Maria im Hl. Geiste ein, im Gehorsam gegenüber dem Papst und dem Lehramt der katholischen Kirche.

Zwischen dem 25. März 1985 und dem 2. September 2004, also nahezu 20 Jahre lang, ist die Gottesmutter Maria in Schio/San Martino (Nord-Italien) erschienen. Während dieser Zeit erhielt der Seher Renato Baron Botschaften und mehrere Visionen. Die Gottesmutter nannte sich „Königin der Liebe“. Alle für die Welt bestimmten Botschaften wurden vom Bischof von Vicenza geprüft und zur Veröffentlichung freigegeben.

Aufgrund dieser Botschaften ist auch das „Werk der Liebe“ entstanden, ein Laienapostolat. Diese Gemeinschaft ist Teil der römisch-katholischen Kirche. In einem Statut ist die Zusammenarbeit der Diözese mit der Gemeinschaft geregelt.

Der Bischof von Vicenza begleitet diese Bewegung „Königin der Liebe“ u. a. mit einem von ihm ernannten Diözesan-Assistenten. Die Bewegung "Königin der Liebe" nimmt auch Teil an der vom Papst Johannes Paul II. gewünschten und begonnenen Vereinigung aller marianischen Bewegungen. In zwei Privataudienzen wurde der Seher Renato Baron vom Papst Johannes Paul II empfangen. Dabei trug der Papst dem Seher Renato Baron u. a. auf: „... hab Mut und gehe deinen Weg weiter. ...“. In Schio/San Martino gibt es viele Berufungen, Jugendliche studieren und sind teils bereits zu Priestern geweiht worden.

Diese Bewegung breitet sich inzwischen weltweit aus. So hat z. B. der Bischof von Ngong die „Königin der Liebe“ zur Beschützerin Kenias ernannt.

Die „Königin der Liebe“ ist erschienen, um

- Seelen zu retten (Bekehrung)
- die Kirche zu erneuern
- Liebe und Hoffnung in die Welt zu bringen
- weil Gott selbst Maria gesandt hat, weil Gott es wollte.

Die besonderen Anliegen der „Königin der Liebe“ sind:

- Ehrfurcht vor der Eucharistie
- Liebe zum Nächsten
- Weihe an ihr unbeflecktes Herz / Ganzhingabe an Jesus Christus
- Bildung von Gebetsgruppen
- Verteidigung des Lebens von der Empfängnis bis zum Tod
- Rosenkranzgebet
- Treue zum Papst



Aus den oben genannten Gründen finden weltweit, aktuell auch hier in Deutschland, viele Gebetstreffen, Gebetsaufrufe, Einkehrtage, Weihen an die Gottesmutter statt. Das Thema in diesem Jahr lautet: „MIT MARIA DURCH DAS JAHR DES GLAUBENS“.

In der Pfarreiengemeinschaft Weilheim laden wir zu einem Einkehrtag im Haus der Begegnung am **Samstag, den 19. Oktober** herzlich ein.

Heidi und Giovanni Blarzino

FRANZ VON ASSISI, EIN MENSCHENFREUND

"Der Weg zu Gott kann niemals am Menschen vorbeiführen"



Als unser Papst für sich den Namen Franziskus wählte, war dies gleichzeitig ein deutliches Bekenntnis einer bestimmten Lebenshaltung. Den heiligen Franziskus, dessen wir am 4. Oktober gedenken, kennen wir als Vorbild der Bescheidenheit und Mitmenschlichkeit. Nach heutigen Maßstäben hätte man jedoch den jungen Giovanni Bernardone, den alle wegen seiner Vorliebe für französisches Rittertum nur Francesco, also „kleiner Franzose“, nannten, wohl eher als einen Playboy bezeichnet. Gerne zog der verwöhnte Sohn eines reichen Stoffhändlers mit seiner lärmenden Freundesclique durch seine umbrische Heimatstadt Assisi. Mit dem Geld seines Vaters konnte er sich alles leisten und sein Leben in vollen Zügen genießen. Als Francesco 20 Jahre alt war, musste er in den Krieg ziehen, geriet für ein Jahr in Gefangenschaft in Perugia und erkrankte dort schwer. In dieser Zeit erkannte er, wie hohl sein bisheriges Leben doch war.

1203 aus der Gefangenschaft befreit suchte er nach seiner wahren Bestimmung im Leben. Francesco machte eine Wallfahrt nach Rom, pflegte Leprakranke, stellte Geld aus dem Besitz seines Vaters zur Verfügung, um die verfallene Kirche San Damiano bei Assisi zu renovieren, unterstützte großzügig

Arme und lebte lange Zeit als Einsiedler. Den Spott der Freunde, von denen er sich losgesagt hatte, und das Entsetzen seiner Eltern ertrug er mit Geduld und Gelassenheit.

Eines Tages hörte Franziskus im Gottesdienst die Worte aus dem Matthäusevangelium (10, 5-14), die ihn dazu aufforderten, allem Besitz zu entsagen, in die Welt zu gehen und Gutes zu tun. Ärmlich gekleidet und ohne Geld verließ er seine Heimatstadt mit dem festen Vorsatz, von nun an bescheiden zu leben, Armen zu helfen, die Schöpfung zu bewahren, Frieden zu verkünden und Gott zu dienen. Sein neuer Beinamen wurde „povorello“, der Arme. Schon bald schlossen sich unzählige junge Männer aus allen Schichten Franziskus an. Mit braunen Kapuzenkutten und Sandalen bekleidet zogen sie als Franziskanermönche predigend durch die Welt. Franziskus setzte sich für seine Ideale so sehr ein, dass er am 1226 mit 44 Jahren völlig erschöpft und krank starb. Einer seiner Brüder sah der Legende nach seine Seele leuchtend wie die Sonne zum Himmel schweben.

Bereits zwei Jahre nach seinem Tod wurde er durch Papst Gregor IX. heilig gesprochen. 1939 wurde Franziskus zum Patron Italiens ernannt, 1980 erklärte ihn Papst Johannes Paul II. zum Schutzpatron der Ökologen. Dass der Welttierschutztag am 4. Oktober begangen wird, ist ebenfalls auf Franziskus zurückzuführen. Legenden erzählen nämlich, dass er mit den Tieren wie mit Mitmenschen redete oder den Vögeln predigte. Die Überlieferung berichtet eine für Franziskus typische Begebenheit: Ein wilder Wolf versetzte die Umgebung der italienischen Stadt Gubbio in Angst und Schrecken. Franziskus ging ohne jeden Schutz zu dem Tier in den Wald, nannte ihn freundlich seinen Bruder und versprach ihm, für die tägliche Nahrung zu sorgen. So zähmte er den Wolf. Wegen dieser Legenden wird Franziskus oft mit Tieren, wegen seiner Stigmatisierung auch mit den Wundmalen abgebildet. Einen schönen Freskenzyklus mit Bildern aus dem Leben des heiligen Franziskus, der dem italienischen Maler der Frührenaissance Giotto di Bondone zugeschrieben wird, kann man in Assisi in der Kirche „San Francesco“ besichtigen.

Folgendes Gebet des heiligen Franziskus zeigt sein Motto: „O Herr, lass mich nicht so sehr danach trachten, getröstet zu werden, als zu trösten, verstanden zu werden, als zu verstehen und geliebt zu werden, als zu lieben. Denn indem wir geben, empfangen wir, indem wir verzeihen, wird uns verziehen und indem wir sterben, werden wir geboren zum ewigen Leben.“

BIBLISCHE VIECHEREIEN - NICHT NUR ZUM WELTTIERSCHUTZTAG

Sollten Sie einmal die Möglichkeit haben, Jerusalem zu besuchen, so ist ein Abstecher in den 1928 gegründeten „Biblical Zoo“ empfehlenswert. Am Rande der Heiligen Stadt, völlig unvermutet, findet sich eine kleine „Oase“ - angelegt mit Pflanzen und v. a. bevölkert von Tieren. Hier tummeln sich in einer

möglichst ursprünglich gestalteten Umgebung Tiere, die schon in der Bibel erwähnt werden - Bären, Wölfe, Löwen, Antilopen, Damhirsche, Schlangen und Geier. Neben dem Gehege jeder Tierart steht auf Hebräisch, Arabisch und Englisch der biblische Vers, in dem sie erwähnt wird. „Wir wollen auch unseren Beitrag zur Ko-Existenz der Menschen in dieser Region leisten“, erklärt Zoosprecherin Sigalit Dvir die Vielsprachigkeit. Einfacher ist es natürlich, direkt in der Bibel nachzulesen. Haben Sie schon gewusst, dass es hier Klippdachse gibt (Weisheit 30, 26), Maden (Ijob 7, 5) oder Fledermäuse (Levitikus 11, 19)? Eine interessante Auflistung der Tiere von A(asgeier) - Z(iegenbock) mit der entsprechenden Bibelstelle findet sich im Internet unter www.rosenkrantz-basilika.de/email/tiere.htm

Sophie Eder

VERBO ist kostenlos, Spenden willkommen
Pfarreiengemeinschaft Weilheim „VERBO“
 Raiffeisenbank Weilheim Kto 112151,
 BLZ 70169602
 Sparkasse Weilheim Kto 956177, BLZ 70351030

Redaktionsschluss für die nächste
VERBO: 11.10.2013

Herausgeber:
 Katholische Pfarreiengemeinschaft
 Weilheim in Oberbayern, Telefon 0881/2287

Satz, Layout: www.mundini.de, Nicole Mundigl
Druck: Mohrenweiser GmbH, Weilheim
Auflage: 3.300 monatlich
 Ostern & Weihnachten 8.500

Alle verwendeten Bilder sind aus Privatbesitz, Archiv oder mit Autorenerkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

Beitragsannahme:
 Pfarrbüro info@pg-weilheim.de, Tel. 0881/2287
 Nicole Mundigl info@mundini.de, Tel. 637494

Weltmissionssonntag



» Ich will euch
 Zukunft und
 Hoffnung geben «
1. Th 2, 11

Sonntag der
 Weltmission
 Die Solidaritätsaktion der
 Katholiken weltweit
 27. Oktober 2013

- **Allgemeine Sozialberatung/
 Asyl- und Flüchtlingsberatung**
 Marinus Riedl, 0881/909590-13
m.riedl@caritas-wm-sog.de
- **Schuldnerberatung:**
 Hannes Häntsch, 0881/909590-12
schuldnerberatung@caritas-wm-sog.de
- **Insolvenzberatung:**
 Claudia Keller, 0881/909590-11
inso@caritas-wm-sog.de
- **Gesetzliche Betreuungen:**
 Julia Franke, 0881/909590-19
betreuungen-jf@caritas-wm-sog.de
- **Offene Behindertenarbeit/
 Familienunterstützender Dienst:**
 Marlene Weißbach, 0881/909590-21,
weissbach@caritas-wm-sog.de



Mensch sein
 für Menschen

- **Freiwilligenagentur:**
 Gabi Königbauer, 0881/909590-17
info@anpacken-mit-herz.de
- **Ambulant Begleitetes Wohnen:**
 Sabine Helgert, 08856/939967,
abw@caritas-wm-sog.de
- **Kurberatung (Mutter-/Vater-Kind-Kur)**
 Petra Sortino, 0881/909590-0 (freitags)
verwaltung@caritas-wm-sog.de
- **Mehrgenerationenhaus Weilheim:**
 Martina Scheifele, 0881/909590-14
mehrgenerationenhaus@caritas-wm-sog.de
- **CariCorner (Second-Hand-Kleidung)**
Weilheim-Öffnungszeiten:
 dienstags: 9:00 - 11:30 Uhr
 donnerstags: 15:30 - 18:00 Uhr
 jeden 1. Freitag im Monat:
 13:00 - 16:00 Uhr



Ein Tipp für Detektive und Entdecker: Ein Wolf vor dem Dom

Wenn du wieder einmal nach Augsburg kommst, solltest du zum Domplatz spazieren und dich auf die Suche nach dieser Brunnenfigur machen.

Dargestellt ist neben dem heiligen Ulrich und der heiligen Afra der dritte Diözesanheilige, nämlich Bischof Simpert von Augsburg, der am 13. Oktober 807 starb. Er war ein sehr frommer Mann, der allen Menschen helfen wollte.

Eine Legende erzählt, warum der Heilige mit einem Wolf abgebildet wird. Einmal kam eine verzweifelte Frau und flehte Simpert weinend um Hilfe an. Ihr kleiner Sohn war von einer Wölfin verschleppt worden. Kurz darauf wurde das unverletzte Kind von dem Tier in die Kirche gebracht. Vorsichtig legte die Wölfin den Buben in der Kapelle ab.

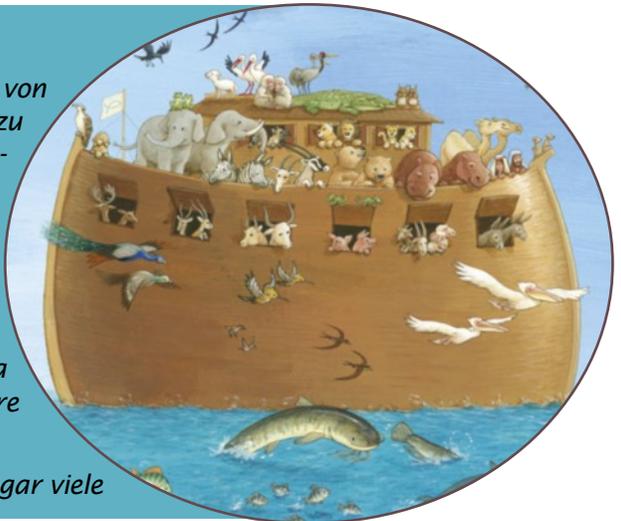
Der Heilige ist der Patron der Kinder und Familien.

Welttierschutztag am 4.10.

Den Gedenktag des heiligen Franziskus von Assisi, also den 4. Oktober, hat man 1929 zu dem Tag bestimmt, an dem sich die Menschen Gedanken über die Schöpfung machen sollen. Dazu gehören nicht nur die Tiere, sondern die gesamte Umwelt. Denk einmal drüber nach, was du beitragen kannst!

Wusstest du übrigens, dass in der Bibel etwa 130 Tierarten erwähnt werden? Viele Tiere sind unterwegs mit der Arche Noah:

Wen erkennst du? Vielleicht fallen dir ja sogar viele



Entdeckst du 5 Unterschiede zwischen den beiden Bildern?

Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl
Admiral-Hipper-Strasse 13
Tel. 0881-2287, 0151-12480128
Mail: ulrich.lindl@bistum-augsburg.de

Pfarrbüro Pfarreiengemeinschaft
Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim
Tel. 0881-22 87, Fax: 611 27
Pfarrsekretärin: Maria Wiester
Pfarrsekretärin: Adriana Haseidl

Mailkontakt:
pg.weilheim@bistum-augsburg.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Verwaltungsbüro Pfarreiengem.
Admiral-Hipper-Str.13, Weilheim
Tel. 923 23 10

Friedhofsverwaltung
Tel. 135 91 92
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 9.30 Uhr - 12.30 Uhr
Di. 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
Montag geschlossen

Presseabteilung:
Rudolf Sotta, 0171-7816143
presseabteilung@pg-weilheim.de

Pastorale Mitarbeiter
Kirchplatz 3, Weilheim

Stadtkaplan Benedikt Huber
Tel: 1 35 91 91 / 0172-8633460
Sprechzeit: folgt
Mail: kaplan@pg-weilheim.de

Diakon Ralf Nessler
Tel. 4 04 17
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

Pastorale Mitarbeiterin Marile Eder
Krankenhauseelsorge
Tel. 0881-1328, 0151 5535 2008
Sprechzeit: Di 9.00 - 10.30 Uhr

Pfarrhelferin Gudrun Grill
Tel. 924 823 79
Sprechzeit: Di 16-18, Do. 10-12 Uhr

Pastoralpraktikant Felix Siefritz
Tel. 1 35 91 93 / 0160-98580702
Sprechzeit: folgt
Mail: felix.siefritz@pg-weilheim.de

Kirchenmusiker Jürgen Geiger
Tel. 924 823 78
Sprechzeit: Mi 17-18, 18.45-19.45 Uhr

Kirchenmusikerin an St. Pölten
Christine Graupner
Tel. 61070

Mesner Mariae Himmelfahrt
Roland Schwalb, Tel. 417 83 06
Mesner St. Pölten:
Tassilo Krauß, Tel. 17 10
Mesnerin Unterhausen
Manuela Ücker, Tel. 634 40
Mesnerin Marnbach
Renate Lutz, Tel. 54 87
Mesnerin Deutenhausen
Karolina Sailer, Tel. 4 95 20

Nachbarschaftshilfe, Tel. 9 27 66 15
Ansprechperson: Ursula Gerwert

Caritas Ortsverband Weilheim
Vorstand: Dr. J. Langer, Tel. 22 87

Albanienhilfe Weilheim
Vorstand: Evelyn Huber, Tel. 63 77 00
Spendenkonto: 25361
Sparkasse Weilheim 70351030

Jugendchor
Chorprobe: Mittwochs, 18.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kirchenchor Mariae Himmelfahrt
Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Tonkreis
Chorprobe: Dienstags, 19.00 Uhr
Pfarrheim Miteinander
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderchor
Chorprobe: Mittwochs, 15.45 Uhr
Pfarrheim Miteinander, Theatergasse
Leitung: Jürgen Geiger, Tel. 92482378

Kinderorchester
Donnerstags, 15.15 bis 16.00 Uhr
Pfarrzentrum Haus der Begegnung
Leitung: Hanni Selbherr Tel. 9258740

Kirchenchor St. Pölten
Chorprobe: Montags, 19.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Christina Graupner,
Tel. 61070

Kirchenchor Unterhausen
Leitung: Margit Dietrich, Tel. 45 21

Singkreis Unterhausen
Leitung: Brigitte Riedl, Tel. 9 09 51 72

Singkreis Marnbach/Deutenhausen
Leitung: Sebastian Edenhofer
Tel. 6 49 38

Kirchenchor Marnbach/Deutenhausen
Chorprobe: Dienstags, 20.00 Uhr
„Alte Schule“, Marnbach
Leitung: Klaus Gast, Tel. 4 15 50

Chor „Sannanina“
Chorprobe: Donnerstags, 19.00 Uhr
Haus der Begegnung
Leitung: Annemarie Müller
Tel. 40113

Gospelchor „Spiritual Profanists“
Chorprobe: Montags, 20.00 Uhr
Haus der Begegnung

Gospelchor „Happy voices“
Chorprobe: Mittwochs, 20.00 Uhr
Pfarrsaal St. Pölten
Leitung: Uschi Rügemer,
Tel. 6 16 10

Frauenbund Mariae Himmelfahrt
Vorsitzende: Christine Lang
Tel. 34 14

Frauenbund St. Pölten
Vorsitzende: Karin Helmer
Tel. 6 19 53

Kolping und Kolping JE
Gruppenleiter (Senioren)
Dieter Hüsken, Tel. 77 52
Gruppenleiter (Junge Erw.)
Petra Hägl, Tel. 63 70 83

KAB Weilheim
Vorsitzende: Lilo Leidecker
Tel. 13 22

Frauenkreis Unterhausen
Ansprechpartnerin: O. Müller
Tel. 41 72 29

**Seniorenbegegnungstätte
im Höckstüberl**
Leitung: Ursula Deimling,
Tel. 42 15

Mutter-Kind-Gruppen
Gudrun Grill, Tel. 92 48 23 79

Mütter Helfer Handy 0152/25201946

Ökumenische Sozialstation
Pollinger Straße 14, Weilheim
Ludwig Bertl, Tel. 9 27 97 99

Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.
Isabel Fischer, Tel. 9270983

Malteser Hilfsdienst e.V. Weilheim
Thomas Koterba 0172/2885425
www.malteser-weilheim.de

VERBO Redaktion: Leitung Stadtpfarrer Dr. Ulrich Lindl **Autoren:** Sophie Eder, Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Mara Kurzrock, Dr. Ulrich Lindl, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Rudolf Sotta, Maria Wiester, Rudolf Wiester



Mercedes-Benz



Einer für alle. Alle für einen.

75 Jahre Mercedes-Benz Vertragspartner

Seit **75 Jahren** spielen wir für Mercedes-Benz **als Team – der Stern und unsere Mannschaft** – Autohaus Medele in Weilheim, Landsberg und Füssen.

Wir sind Profis in jeder Liga, von der A-Klasse bis hin zu unseren Nutzfahrzeugen; ob im Neu- und Gebrauchtwagengeschäft, bei unseren Old- und Youngtimern, bei Finanzdienstleistungen, unserem umfangreichen Werkstatt-Angebot, den Mercedes-Benz Original-Teilen & Zubehör, dem Service unterwegs und dem Mercedes-Benz Online-Service.

Wir stehen für den Stern und seine Qualität für uns.

AUTOHAUS
Medele
SEIT 1921
Weilheim · Landsberg · Füssen

Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Autohaus Medele GmbH · Röntgenstraße 19–21 · 82362 Weilheim
Telefon 0 881-646-0 · Telefax 0 881-646-11